



tu dieser Weise Vollstreckung, Lehrer, Staatsbeamte, die Volksgangorgane der Prager Regierung aufgehoben werden gegen die Subjektivität, in deren Gebiet sie geschickt worden sind. Ueberdies wird eine solche Befundung höchstens noch von der Antwort, die ein tschechischer Staatskaplan im Saager Bezirk einem vorläufig werdenden deutschen Bürgermeister gab: „Wo denkt ihr hin? Ihr müßt euch eure Gräber selber schaufeln, werdet erschossen und hingerichtet.“

Die tschechische Presse erhebt sich darüber, daß die deutschen Zeitungen der Tscheco-Slowakei gegenüber eine harte Sprache führten. Man weiß aber einmal nach, daß sich deutsche Blätter Bekämpfungen leisteten, wie sie Brüden an der Tagesordnung sind. Nicht wir haben die Atmosphäre vergiftet, sondern dies geschieht unter Duldung der Prager Regierung tagaus, tagein in tschechischen Druckereimästen verschiedenster Schattierungen. Wir würden uns ganz gewiß lieber mit ernstlicheren Dingen beschäftigen als mit der tschechischen Mentalität. Wir sind auch nicht die Angreifer. Aber ein unabweisbares Erfordernis ist die Abwehr des tschechischen Geistes, der heute mehr denn je gefährdet ist worden ist von einem „Staatsvolk“, das in seinem eigenen Staatsgebilde nur 48 vom Hundert der Bevölkerung stellt gegenüber 52 vom Hundert der anderen Volksgruppen und sich gleichwohl anmaßt, auf Kosten dieser anderen Volksgruppen die Fiktion eines Nationalstaates aufrechtzuerhalten und mit Methoden gewalttätiger Entrechtung durchzusetzen. Nicht von Deutschen allein ist die Festhaltung getrieben worden, sondern in nachträglicher Einsicht von Schwärmern der sogenannten Friedensverträge, daß Vöge und Vertrag bei der Gründung des tschechisch-slowakischen Staates standen. Seitdem ist die Seite von Fälschungen einfacher und klarer Tatbestände niemals abgerissen. Auch in der Gegenwart ist es das Verhalten der tschechisch-slowakischen Regierung, der Erfüllung übernommener Verpflichtungen durch Nachschichten auszuweichen. Der Abgeordnete Rundi stellte fest, daß der

Prager Regierungsentwurf keinen Fortschritt bedeutet. Das ist keine Freigabe, zu derselben Auffassung ist man in Prag in Paris und London auch bereits gelangt. Rundi wies weiter darauf hin, welche Schindluder in Prag mit dem Begriff „Demokratie“ gespielt wird. Als Güter der Demokratie stellt sich Prag vornehmlich dem Ausland gegenüber dar, und gerissen versucht die Prager Propaganda die Abneigung, die in gewissen Ländern gegen autoritäre Regime vorhanden ist, vor den tschechischen Wagen zu spannen. Wozu der Deklamation der Demokratie den Prager Gemalhabern auf genug erscheint, ist am Mittwoch von tschechischer Seite einwandfrei nachgewiesen worden, nämlich dazu, eine Diktatur aufrechtzuerhalten, die ein allgemein anerkanntes Fundament völkischer Beziehung, das Selbstbestimmungsrecht der Völker, mißachtet. Für kleinere Gruppen, als sie die dreieinhalb Millionen Subjektivität bilden, die man nach dem Arzte sogar selbständige Staaten errichtet. Wir können es uns deshalb nicht vorstellen, daß ein englischer oder französischer Staatsmann, der Einblick in die tatsächlichen Verhältnisse hat, Neigung verspüren könnte, für dieses Herrbild von Demokratie, für diesen Hohn auf geprüelte Ideale durch seine Stellung eine Mitverantwortung zu übernehmen. Es hat ja auch nicht mangelnd tschechische Entgegenkommen, sondern tschechische Verstocktheit die tschechische Ermahnung Prag und schließlich die Entsendung Lord Runcimans notwendig gemacht. Von tschechischer Seite ist nunmehr festgestellt worden, daß Verhandlungen mit der Prager Regierung nur fortgeführt werden können, wenn in der Haltung der tschechischen Presse, der tschechischen Organisationen und der tschechischen Organe ein völliger Wandel eintritt. Noch ist es zwar nicht zu spät. Aber es ist ohne jeden Zweifel allerhöchste Zeit. Die acht Karlsbader Verhandlungen Konrad Demselms zeigen die einzige Möglichkeit, eine Brücke über die unüberbrückte Kluft zu schlagen, die in der Tscheco-Slowakei zwischen Recht und Unrecht besteht.

### Webermacht und // in Nürnberg

Nürnberg, 18. August.

Am Donnerstagvormittag wurde das Lager der Wehrmacht durch den Kommandierenden General des XIII. Armeekorps, General der Kavallerie Freiherr von Weich, eingehend besichtigt. General von Weich leitete den gesamten Einmarsch der Wehrmacht am Reichsparteitag.

Das große Zelager, aber das demnächst eingehend besichtigt wird, gibt seiner Völligkeit entgegen. Schon in einer Woche werden die ersten Truppen erwartet. Das Lager selbst weist wieder wesentliche Verbesserungen auf.

Auch in diesem Jahre wird die Schutzkafel die für die geregelte Durchführung der Riesenveranstaltungen auf dem Reichsparteitag erforderlichen Maßnahmen treffen. Die zum Sicherungs- und Abwehrdienst kommandierten 20 000 H-Männer, die in den Schulen der Stadt Nürnberg befehligt sind, werden durch den Einsatz Bayern befehligt. Außerdem werden Marschbataillone der H in einer Gesamthöhe von 20 000 Mann in Nürnberg vertreten sein, unter denen sich zum erstenmal 8 000 Kameraden aus der Heimat befinden. Die H-Marschtruppe, die sich selbst verpflegen wird, ist in 140 Mannschaften unter dem neuen Lagergelände, das sich augenblicklich zwischen Altenfurt und Hühlsbach im Aufbau befindet, untergebracht. Das Gelände hat eine Größe von etwa 815 000 Quadratmetern.

### Tokio im Zeichen der H

Die deutschen Jugendführer bei den japanischen Ministern

Tokio, 18. August.

Die Angehörigen der H-Jugendführer, die zur Zeit Japan besuchen, besichtigten Mittwochabend die Stadt Tokio, lieberall, wo sie erschienen, wurden sie von der Bevölkerung, vor allem von der Jugend, herzlich begrüßt. Die japanische Presse, die sich eingehend mit dem Besuch beschäftigt, schreibt, daß Tokio im Zeichen der H-Jugend lebe.

Donnerstag vormittag stattete die Abordnung den japanischen Ministern und den Wehrführern Tokio's Besuche ab. Für die H-Jugend sprach Wehrführer Schulze Worte des Dankes für die Aufnahme. Jugendführer Rederer überbrachte General Kraft, dem eigentlichen Vorgesetzten, die Grüße des Reichsjugendführers Baldur von Schirach. General Kraft wandte sich mit einer längeren Rede an die deutsche Abordnung. Er sagte, daß sich Deutschland von den Verfallenen retten befreit habe und in Unvergleichlichkeit und Opferbereitschaft ein neues Reich errichten sei. Dieser Geist einer Deutschland und Japan im Kampf gegen den Bolschewismus. Es sei der Geist der Jugend gewesen, der Deutschland vor dem Untergang gerettet und es einer besseren Zukunft zugeführt habe. Der General grüßte die H-Jugend mit einem dreifachen Sieg Heil. Er bat darum, dem Führer Gruß und Dank für die freundliche Aufnahme der japanischen Jugendführer in Deutschland zu übermitteln.

Im Laufe des Außenministers empfing General Kraft die H-Jugendführer. Er brachte in seiner Ansprache zum Ausdruck, daß Japan über den Besuch der Jugend der befreundeten Nation große und christliche Freude empfinde. Für den zur Zeit abwesenden Premierminister Fürst Kono ue begrüßte dessen Sohn die H-Jugend und unterhielt sich längere Zeit mit ihnen.

### Balbos Dank an Göring

Berlin, 19. August.

Nach seiner Rückkehr nach Italien hat Luftmarschall Balbo an Generalleutnant Göring von Rom aus das nachfolgende Telegramm geschickt:

„In den Tagen herrlicher Kameradschaft, die Eure Exzellenz mir mit solcher Ungeschwundenheit angezeichnet haben und die ich in ihrem vollen Werte zu schätzen weiß, hat unsere langjährige Freundschaft Gelegenheit gehabt, sich neu zu stärken und zu befruchten. Wie sie auch in der Vergangenheit nicht erfolglos blieb, wird sie heute und in Zukunft die Möglichkeit finden, sich noch weiter zu entwickeln im idealen Rahmen einer noch größeren Freundschaft, wie sie bereits unsere beiden Völker verbindet. Indem ich Eurer Exzellenz einen bewegten, dankbaren Gruß sende, möchte ich erneut meiner begeisterten Bemerkung für den Stand höchster Vereinsthätigkeit Ausdruck verleihen, auf den Sie die deutsche Luftfahrt zu bringen verstanden haben.“

### Mussolini auf der Insel Pantelleria

Rom, 18. August.

Mussolini startete am Donnerstag vom Flughafen Gaidonia mit einem selbstgeleiteten dreimotorigen Bomber zu einem Flug nach der südlich von Sizilien liegenden Insel Pantelleria, die er nach knapp zwei Stunden erreichte. Nach einer eingehenden Besichtigung der im Ausbau begriffenen Flugbasis und der neuen Defensanlagen begab sich der Duce zum Hauptort, wo ihm von der Bevölkerung, die noch niemals den Besuch eines Regierungsmittels erlebt hatte, stürmische Rundgebungen zuteil wurden. In einer kurzen Ansprache vom Balkon dankte Mussolini für die Guldigungen und erklärte, daß die Probleme der Insel demnächst gänzlich gelöst sein würden. Nach einem fast dreistündigen Aufenthalt auf der Insel trat der Duce den Rückflug an und landete gegen 1/2 Uhr wieder auf dem römischen Flughafen.

Jugoslawisches Gebirgsbataillon völlig niedergebrannt. In weit der albanischen Grenze brannte das Gebirgsbataillon der Brigaden vollständig nieder. Da es in dieser farrigen Gegend kein Wasser gibt, brannten alle 60 Häuser bis auf die Grundmauern nieder. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

## Auf der Schemen: „Uns schützt Moskau“

Polizei verhaftet bei den Ausschreitungen in Bräu

Prag, 18. August.

Au den Störungen bei der deutschen Feierstunde, die am Dienstagabend anlässlich des Amtsantritts des neuen tschechisch-slowakischen Bürgermeisters in Bräu, Dr. Ott, stattfand, werden weitere Einzelheiten bekannt. An dem deutschen Festzug nahmen etwa 5000 Personen teil. Der Aufmarsch erfolgte in voller Disziplin unter dem Schutz einer starken Gruppe tschechischer Ordner durch die festlich gesäumten Straßen. Schon während des Aufmarsches waren tschechische Schmährufe vernnehmbar; es kam auch schon zu tschechischen Provokationen schwerer Art, die aber von den Deutschen nicht beachtet und auch nicht beantwortet wurden. Als der Zug auf dem Marktplatz aufmarschierte, auf dem die Feier veranstaltet wurde, setzte ein ohrenbetäubendes Pfeifen, Knurren und Geschrei ein, wobei auch Parminstrumente verwendet wurden. Die Demonstranten beschimpften die tschechisch-slowakischen mit den gemeinsten Worten. An der ersten Reihe der tschechisch-slowakischen Provokateure in immer größerer Regung, und auch während der Feier lobte der Prager weiler. In Sprechhöfen wurde unter anderem tschechisch gerufen: „A lebe Moskau! Uns schützt Moskau!“

Auch der Aufmarsch der tschechisch-slowakischen von Marktplatz erfolgte geordnet und diszipliniert. Das Ende des Zuges hatte den Platz aber noch nicht verlassen, als die polizeiliche Aufserrung von brüllenden Demonstranten durchbrochen wurde und wie ein wilder Horde den abziehenden Deutschen nachrannte.

Die Tschechen und Kommunisten beschimpften und bedrohten die tschechisch-slowakischen, warfen sie mit Steinen und Schmutz und riefen die Vorübergehenden mit den Häßen. An der Turnhalle, wo der Zug sich auflöste, begann, wurden die tschechisch-slowakischen erneut angegriffen. Die anwesenden Polizisten zeigten sich anerkennend, Ordnung zu schaffen. Sie verhielten sich auch nicht, daß ein Steinwurf gegen die Turnhalle gerichtet wurde, wobei zahlreiche Fenster Scheiben zertrümmert wurden.

Das Verhalten der Polizei war während der ganzen Veranstaltung erstaunlich passiv. Der Polizeidirektion muß es bekannt gewesen sein, daß sich schon früh am Abend

an verschiedenen Stellen der Stadt zahlreiche Tschechen sammelten. Zur Aufrechterhaltung der „Ruhe und Ordnung“ waren zu wenig Kräfte aufgestellt. Trotz mehrfacher Aufforderungen der Veranstalter an den diensthabenden Kommissar, wurden gegen die lärmenden Demonstranten nicht eingeschritten. An Stellen, an denen nicht nur gegen die tschechisch-slowakischen, sondern auch gegen das tschechisch-slowakische Haupt des Deutschen Reiches beleidigende Ausdrücke und aufreizende Drohungen ausgesprochen wurden, fanden die Polizisten mit lächelnden Gesichtern. Einen Versuch, die Demonstrationen zu unterbinden, hat die Polizei überhaupt nicht unternommen. Auch als es zu Angriffen gegen die Demonstranten kam, schritt die Polizei nicht ein.

Die ganze Nacht hindurch zogen tschechische Gruppen durch die Straßen und lauteten tschechisch. An zahlreichen Stellen kam es zu Überfällen. Wie die „Prager Volkszeitung“ berichtet, wurden fast 200 Häuser zu Protestzwecken gegeben. Diese protestarischen Unterlagen sind erneute Beweise dafür, daß tschechisch-slowakische in der Tscheco-Slowakei als vogelfrei angesehen werden. Einigen Überfällen wurden die Kleider zerrissen. Andere wurden zu Boden geschlagen und mit Füßen getreten. Von den Demonstranten wurden auch Versuche unternommen, das Waldhaus „Zum weißen Baum“ zu stürmen, und schließlich drangen Herden von Tschechen in das Kaffee Haus ein, ohne daß die Polizei eingeschritten wäre.

### Beitragen des Böhmerwaldes verboten!

Prag, 18. August.

Die Reichsbehörde Pragath hat durch eine Rundmachung veranlaßt, daß es verboten ist, in den Wäldern die öffentlichen Wege zu verlassen. Dieses öffentliche einseitige Verbot veranlaßt die bisher bestehenden Sonderverbote des Weiteins von Grundstücken und Waldteilen, auf denen militärische Bauarbeiten vorgenommen werden. Besonders hart trifft das allgemeine Verbot die arme Bevölkerung des Böhmerwaldes, die sich bisher aus den Gemeindegeldern Reife und Raubböden zu Holzweiden holen konnte; ganz abgesehen davon, daß der natürliche Reichtum der dortigen Wälder, wie Beeren und Pilze, nun nicht mehr gesammelt werden kann, was bisher für die Bevölkerung ein willkommenes und bitter notwendiges Verdienst war.

## Die rote Brigade „Lifter“ aufgerieben

Nationalspanische Erfolge an der Ebro-Front

Bilbao, 18. August.

Der nationalspanische Oberberichter meldet weitere umfangreiche militärische Operationen der nationalen Truppen an der Ebro-Front. Im Abschnitt von Segre erlitten die Bolschewisten eine empfindliche Niederlage, bei der sie eine große Zahl von Gefangenen verloren. Außerdem fiel den nationalen Truppen eine beträchtliche Menge von Kriegsmaterial in die Hände. Hier feindliche Tanks wurden zerstört. An dem südlichen Abschnitt der Ebro-Front gelang es, eine Reihe bolschewistischer Stellungen zu besetzen. Neben einer beträchtlichen Einbuße von Kriegsmaterial hat der Gegner die Vernichtung einer Division zu beklagen.

An der Ebro-Front liefen im Laufe des Mittwoch sehr viele Einwohner des von den Roten besetzten Gebietes ungeschützt der M-O-Front, daß die Roten ihnen nachschickten, zu den Nationalen über. Die Ueberläufer sagten aus, daß die ehemalige internationale Brigade „Lifter“, die zu den Elitetruppen gehörte, vollständig aufgerieben sei. Ferner sei die Brigade „Champagne“ bereits mehrfach erneuert worden.

Wie der nationale Oberberichterhatter ergänzend mitteilt, weisen die Bemerkungen der Roten auf dem rechten Ufer des Ebro eine außerordentliche Dichte auf kleiner Fläche auf, so daß das Feuer der nationalen Artillerie ungeahnte Wirkungen hat. Jede Granate der Nationalen fordert Heiß eine große Anzahl Opfer. Bezeichnend für die roten Offiziere ist es jedoch, daß sich diese nie auf dem Kampfumfeld rechten Ebro-Front, sondern Heiß im sicheren Hinterlande aufhalten.

An der Ebro-Front wurden im Laufe des Mittwoch Cabesa del Ducy mehrere Angriffe der Roten abgewiesen.

Die nationalspanische Luftwaffe bombardierte im Laufe des Mittwoch die Bahnhöfe von Segorbe, Tarragona und Camberla sowie mehrere rote Höfen.

### Wie die Freimaurer Katalonien helfen

Paris, 18. August.

Der „Lifter“ veröffentlicht die Uebersetzung einer Photokopie eines ausführlichen Schriftstückes, das beweist, wie die Freimaurerei arbeitet. Die Uebersetzung lautet: „Nationale Vereinigung und iberisch-anarchistische Vereinigung — Katalonienpolitische Abteilung.“

An den Generalsekretär der F. J. T. in Paris. Träger dieses Schreibens ist Kamerad José Guano, Oberhaupt der Volksgarde und tschechischer militärischer Offizier des Nationalkomitees der F. J. T., der sich auf der Reise

nach Belgien und Schweden zwecks Ankaufs von Kriegsmaterial befindet. Wir bitten Sie, ihn den Brüdern derloge „Lifter“ vorzustellen, damit diese ihm helfen und ihm jede Unterstützung angedeihen lassen, die nötig ist, seine Aufgabe mit Erfolg durchzuführen.

Für das Nationalkomitee der F. J. T.: Der Sekretär: Gals Diaz.

Barcelona, den 7. Mai 1938.  
Besser und deutlicher, so bemerkt der „Lifter“ hierzu, könnte die Freimaurerei, die ständig angeht, für den „Lifter“ zu kämpfen, ihre wahre Frage nicht zeigen.

## Erklärungen Daladiers: Keine Frankentwertung

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

Paris, 18. August.

Der französische Ministerpräsident Daladier hat sich, nachdem alle Bemerkungen der amtlichen französischen Presse, die Panikstimmung an der Ebro und in der Öffentlichkeit aber die internationale Lage und die Währungsfrage zu beschwichtigen, nicht viel gestrukt hatten, am Donnerstag veranlaßt gesehen, eine ziemlich energische Erklärung abzugeben. Es ist vermutlich auch kein Zufall, daß diese Erklärung einige Stunden nach Bekanntwerden des Mißerfolges der Prager Unterredung am Mittwoch der Öffentlichkeit übergeben worden ist.

Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung sind: Daladier gibt zu, daß internationale Schwierigkeiten beständen, die in den meisten europäischen Ländern Beunruhigung über die Zukunft verschiedener Währungen hervorgerufen hätten, ist jedoch der Ansicht, daß man den Ernst dieser Schwierigkeiten übertrieb. Der französische Ministerpräsident erklärte ferner ganz energisch, die französische Regierung sei entschlossen gegen jede Währungsfluktuation zu sein und gegen eine neue Frankentwertung. Daladier bemerkte auch die Gerüchte, wonach Uneinigkeit innerhalb der Regierung über diese Frage herrsche, und kündigte schließlich an, er werde in einer Rundfunkansprache Ende dieser Woche ganz energische Maßnahmen zur Verteidigung der Währung bekanntgeben.

Diese Ankündigungen haben bereits zu einer Wertung der Gemüter geführt. Die Börse war am Donnerstag etwas seher. Der Druck auf den französischen Franken ließ nach,

und die Beurteilung der internationalen Lage war am Abend weniger pessimistisch als in den Morgenstunden.

Die Mittwochunterredung in Prag hat nach dieser Auffassung vor allem eine Klärung der Positionen der beiden Verhandlungspartnern gebracht. Lord Runciman wird nun einmütig aufgefodert, seine Vermittlungsfunktion zu beginnen. Die Pariser Abendblätter glauben sich auch weiterhin berechtigt, die Prager Regierung grundsätzlich unterstützen zu müssen. Während die meisten Blätter in ihrem Urteil so weit gehen und erklären, an den Grundgeden der Prager Regierungsvorschläge dürfte nicht getrübt werden, vertritt der „Temps“, dessen Ansicht meistens die Meinung der maßgebenden französischen Kreise wiedergibt, die entgegenstehende Ziele. Ein ebensolcher Kompromiß könne nur durch gegenseitige Konzessionen erzielt werden. Der „Temps“ ist der Ansicht, von tschechischer Seite müßten Konzessionen in der Frage der autonomen Verwaltung gemacht werden. Um jedoch die gegenwärtige und zukünftige Haltung der Prager Regierung zu entschuldigen, heißt das Blatt die Behauptung auf, die Prager Regierung sei vielleicht zu mangelnder Konzessionsbereitschaft, werde dann aber die tschechische Öffentlichkeit gegen sich haben.

**Hammer-Schuhe**  
besonders in Qualität, Schönheit und Preiswertigkeit — Alleinstellend  
Worm. Prager Strasse 10

Freitag, 19. August 1938

Im Ausnahmefall...  
Die Angehörigen...  
Donnerstag vormittag...  
Im Laufe des Außenministers...  
Nach seiner Rückkehr...  
Mussolini startete...  
Jugoslawisches Gebirgsbataillon...  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...  
Die wichtigsten Punkte dieser Erklärung...  
Diese Ankündigungen haben bereits...  
und die Beurteilung der internationalen...  
Die Mittwochunterredung...  
Paris, 18. August.  
Der nationalspanische Oberberichter...  
Die nationalspanische Luftwaffe...  
Wie die Freimaurer Katalonien helfen...  
Der „Lifter“ veröffentlicht...  
Paris, 18. August.  
Der französische Ministerpräsident...

# Kommunistische Schülerverbände in USA

## Kominternfähigkeit vor dem Abgeordnetenhaus

Washington, 18. August.

Im Ausschuss des Abgeordnetenhauses zur Untersuchung nichtamerikanischer Machenschaften schilderte am Mittwoch der Generalkonsul in New York die Tätigkeit der kommunistischen Organisationen, die sich mit der Agitation unter den Werkschülern, den Arbeitlosen und namentlich den jungen Erwachsenen beschäftigen. Ihre hauptsächlichste Tätigkeit erstreckt sich auf die Wege gegen die autoritären Staaten und auf die Soldatenerziehung für Spanien. Hier seien zahlreiche junge Kommunisten rekrutiert worden für die sogenannten Internationalen Brigaden. Steele legte umfangreiches Material über die „American Students Union“, die „American League for Peace and Democracy“, die „American Civil Liberties Union“ und viele andere Verbände dieser Art vor, aus dem einwandfrei hervorgeht, daß diese Organisationen von der Komintern gegründet und unter kommunistischer Leitung stehen.

Die „American Students Union“, deren Wirksamkeit sich auf Universitäten und höhere Schulen erstreckt, zählt nach den Angaben Steeles über 30.000 Mitglieder und stellt nichts anderes dar als eine Fälschung der früheren Organisation „League of Communist Students“. Weiterhin schilderte Steele eingehend die aus dem kommunistischen Arbeitlosenverband hervorgegangene „Workers Alliance“, die im Auditorium des amerikanischen Arbeitsministeriums gegründet wurde und — wie der genannte Gewährsmann angibt — bereits über eine halbe Million Mitglieder zählt. Die in ihren Reihen zusammengefaßten Arbeitlosen zahlen von ihrer Unterhaltung monatliche Beiträge, mit Hilfe derer die Alliance Sektoren in den einzelnen staatlichen Regierungsabteilungen organisiert, um höhere Unterhaltungsbeiträge zu „erzwingen“. Ferner werden aus dieser Quelle die Demonstrationen und Tumulte bezahlt, bei denen die zahlreichen

Bekanntes kommunistisches Parolen laut werden. Vor allem aber sucht man mit Hilfe dieser Organisation eine gewerkschaftliche Zusammenfassung aller Postenarbeiter im kommunistischen Sinne zu erreichen. Ein Vertreter der Kominternabteilung in der Amerikanischen Legion bestätigte alle diese Angaben und konnte ergänzend mitteilen, daß von den genannten kommunistischen Organisationen über 2000 junge Kommunisten für Spanien rekrutiert und ferner bereits mehrere Millionen Dollar aus Amerika an die spanischen Volksgewaltigen überwiesen wurden.

Der Diebstahl des Ausschusses hat bisher erfolglos, vom Arbeitsministerium eine Antwort auf die Anfrage zu erhalten, weshalb die seit drei Jahren fällige Ausweisung der fanatischen Kommunisten Bridges immer noch nicht erfolgt ist.

## Ein Massenmörder in Cleveland

New York, 18. August.

Von städtischen Angestellten in Cleveland wurden am Dienstag auf einem Abfallhaufen vor der Stadt die zerstückelten Leichen dreier Personen gefunden. Die gesamte Polizei der Stadt und der Umgebung ist aufgeboten worden, nach dem Massenmörder zu suchen. Innerhalb der letzten 26 Monate wurden in der Stadt die fürchterlich gerückelten Leichen von 12 Frauen und Männern gefunden, die den Schluß anlassen, daß es sich um den gleichen Mörder handelt, da die Körperreste jeweils mit dem Gesicht eines Chirurgen zerlegt worden waren. Bei dem neuerlichen Grausamen Fund waren die verschiedenen Körperreste der drei Opfer durcheinandergemischt, um die Identifizierung zu erschweren. Die Polizei, die fieberhaft auf der Suche ist, nimmt an, daß noch weitere Leichen an anderen Stellen der Stadt vergraben sind.



Aufn. Atlantic

Das St. Stephans-Denkmal in Budapest, das in diesen Tagen im Mittelpunkt der Feier zur 990-jährigen Wiederkehr des Todestages König Stephans des Heiligen stehen wird.

# Immer neue schwere Zusammenstöße in Palästina

## Englisches Militär mit Flugzeugen und Bomben gegen Freischärler

Jerusalem, 18. August.

Im Norden von Palästina, westlich von Haifa, kam es am Donnerstag wieder zu schweren Zusammenstößen zwischen englischem Militär und arabischen Freischärlern, wobei starke militärische Kräfte zum Einsatz kamen. Von englischer Seite wurden Flugzeuge, Maschinengewehre und Bomben zur Niederwerfung der Araber eingesetzt. Angeblich sollen 18 Freischärler ums Leben gekommen sein. Nach dem amtlichen Bericht wurden auf englischer Seite ein Soldat getötet und ein Offizier und drei Soldaten verwundet.

Schablanzer Sir John Simon ist in seine Ferien wieder zurückgekehrt. Auch Kolonialminister MacDonald wird Freitag seinen unterbrochenen Urlaub wieder aufnehmen. Somit verlassen fast alle Minister London, und man nimmt an, daß jetzt ihre Ferien nicht mehr unterbrochen werden. Lediglich Lord Halifax wird allwöchentlich in London erscheinen, um sich über die Lage zu unterrichten.

## Beschärfung der Streikverboten in Guyana

London, 18. August.

Nach einer Neutermeldung aus Georgetown (Britisch-Guyana) ist es auf den Zuckerfarmen in der Nähe von New-Amsterdam wieder zu so schweren Streikunruhen gekommen, daß die Behörden gezwungen waren, in aller Eile Polizeiverstärkungen in die Streikbezirke zu entsenden. Auf zahlreichen Zuckerfarmen ruht die Arbeit völlig, und man befürchtet Zusammenstöße, da die Streikenden mit allen Mitteln verhindern wollen, daß Arbeitswillige den Dienst auf den Farmen durchzuführen.

## Die britischen Minister verlassen London

London, 18. August.

Außenminister Lord Halifax hatte am Donnerstag eine kurze Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Chamberlain. Halifax hat dann am Abend London verlassen.

## Zuchthausstrafen gegen verbrecherische jüdische Ärzte beantragt

Hamburg, 18. August.

In einem großen Abtreibungsprozess, der vor dem Hamburger Schwurgericht seit 1 1/2 Wochen gegen drei Altonaer Ärzte, darunter zwei jüdische, und einige Altonaer Hebammen verhandelt wird, stellte der Staatsanwalt am Donnerstag seine Anträge. Wegen des jüdischen Arztes Dr. Max Meyer beantragte er wegen gemeinschaftlicher gewerbsmäßiger Abtreibung in acht Fällen vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, gegen den jüdischen Arzt Dr. Alfred Alexander wegen gemeinschaftlicher gewerbsmäßiger Abtreibung in drei Fällen zwei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust. Gegen den Arzt Dr. O. zwei Jahre drei Monate Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust, gegen die Hebamme Frau St.

wegen gewerbsmäßiger Abtreibung in einem Falle und Beihilfe in einem weiteren Fall 15 Monate Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust, gegen den Chemiker der verstorbenen früheren Hebamme F., der die Runden seiner Frau in seinem Auto zu den Kerzen beheizt hatte, wegen Beihilfe zur gewerbsmäßigen Abtreibung in elf Fällen 15 Monate Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Rudolf Geh bei Reichsarztführer Dr. Wagner. Zum 50. Geburtstag des Reichsarztführers Dr. Gerhard Wagner überbrachte Rudolf Geh die Glückwünsche des Führers und überreichte ihm zugleich ein Bild des Führers mit dessen eigenhändiger Widmung. Für die NSDAP und im eigenen Namen überreichte der Stellvertreter des Führers dem verdienstvollen alten Kämpfer der Bewegung ein Bild des Malers Karl Veitold.

Ministerialdirektor Dr. Euren 60 Jahre alt. Am 19. August begeht der langjährige Leiter der Kommunalabteilung des Reichsministeriums des Innern, Ministerialdirektor Dr. Euren, seinen 60. Geburtstag. Dr. Euren hat hervorragenden Anteil an einer Reihe bedeutender Gesetze, insbesondere der Deutschen Gemeindeordnung.

## Die Neustädter Sektellerer Bussard ein Begriff

## Neue Raffael-Madonna entdeckt? / Die Kunstwelt erobert von Fund von Brescia

Der rätheliche „Messengers“ gibt eine aufsehenerregende Meldung aus Brescia wieder, wonach der Restaurator eines Wohnenbildes die Signatur Raffaels entdeckt hat.

Die kostbaren Gemälde Raffaels sind in aller Welt bekannt und werden seit langem sorgfältig überwacht. Auf „Entdeckungen“ von Werken anderer Maler ist die Kunstwelt jedoch nicht so sehr interessiert, wie die Kunstwelt Raffaels. In diesem Zusammenhang ist die Nachricht, daß der Bildrestaurator Paolo Verelini in Brescia bei der Restaurierung und Reinigung von fünf Gemälden unbekannter Maler aus der Sammlung des Palazzo Martinengo di Badarano auf einem Gemälde einer „Madonna mit Kind“, die berühmte Signatur Raffaels entdeckt hat. Er konnte, nach dem „Messengers“, auf einem kleinen gemalten Teil am Fuße der Madonna lesen: „Raphael Urbino pingebat“. — A. D. 1518 (1518 d. J. 1518). Ob nun diese Jahreszahl in der Druckwiederholung, wogegen einige Anzeichen sprechen, genau ist, oder ob die gemalte Jahreszahl vielmehr „1508“ lautet, was in vieler Hinsicht entscheidend wäre, das gilt es noch zu klären.

Es handelt sich bei diesem angeblichen Originalwerk Raffaels, das im „Keller“ des Palastes gefunden wurde, um eine Madonna mit dem bekannten lieblich-bitteren Ausdruck der Raffaelschen Madonnen. Sie ist mit einem rosa Kleid und blauem Mantel bekleidet und wendet sich dem Kinde zu, das auf einer Wiege mit leuchtender Vorderwand ruht. Man hat schon darauf hingewiesen, daß es sich bei diesen Figuren der Madonna und des Kindes um die bekannten Zentralfiguren eines großen Gemäldes von Raffael handelt, das im Pariser Louvre hängt, nämlich die sogenannte „große heilige Familie“, die zu malen Raffael von König Franz I. von Frankreich beauftragt wurde. Das Bild gilt aber als „Verstümmelt“, also als nicht durchweg von Raffael eigenhändig ausgeführt. Doch ist die Rolle, die dieses neue kleinere Bild im Verhältnis zu dem großen Pariser Werke spielt, höchst bemerkenswert. Es kann sich dabei entweder um eine Kopie von aus dem Gesamtbild herausgelassenen Figuren handeln, oder auch um einen einfacher gehaltenen Originalentwurf von Raffael selbst. Das Gemälde von Brescia wird jetzt photographiert und den Sachverständigen und technischen Spezialisten vorgelegt.

Die Familie Martinengo, aus deren Palast das fragliche Bild stammt, ist eine der angesehensten der Gegend gewesen und konnte sich wohl ein Original von Raffael ge-

leistet haben. Der Palazzo Martinengo, eine hervorragende Gemäldegalerie Brescias, birgt außerdem einen unbestreitlich echten Raffael von 1505, einen „Ecce homo“. Unter seinen Schätzen befand sich aber auch schon eine Madonna, die nach dem Urteil der Kenner als „Schule Raffaels“ galt. Falls dieses Bild in den Keller gewandert war und jetzt restauriert wurde, handelt es sich nur noch um die Frage der Eigenhändigkeit Raffaels bei dem an sich bekannten Gemälde. Dann wäre diese Madonnaengruppe sozusagen das Original, das wahre Vorbild und Kernstück von der Hand des Meisters, das in der Werkstatt für die im Louvre befindliche Gruppe der „heiligen Familie“ bei dem Auftrag Franz I. benutzt wurde. Auch wenn die neue Madonna schließlich besser zur Jahreszahl 1508 und nicht 1518 paßt, so könnte es doch in jener späteren Zeit, als Raffael in Rom schon Aufträge von auswärtigen Herrschern erhielt, erst der Ausführung zugrunde gelegt sein. Nach der bisher unangenehm behaglichen Erinnerung das Bild viel mehr an den früheren Madonnaentwurf aus der Florentinerzeit Raffaels, als an die spätere römische Zeit.

## Kammermusik a. D. Feit Ruffer †

Das frühere Mitglied der Dresdner Staatskapelle, Kammermusikant Feit Ruffer, ist im 80. Lebensjahre verstorben. Als Geiger wirkte er seit 1884 in der Kapelle der Dresdner Oper, war Mitglied der Gismann-Kammermusikvereinigung und tätiges Mitglied des Kontinentalvereins. Ruffer, in Döbels (Gohren) geboren, hatte auf dem Dresdner Konservatorium studiert und war hier Schüler Gräbners. Er trat 1924 in den Ruhestand.

## Leo Frobenius zur letzten Ruhe gebettet

Frankfurt a. M., 18. August.

Unter großer Anteilnahme wurden am Mittwochmorgen die sterblichen Überreste des Forschers Geheimrat Leo Frobenius zur letzten Ruhe gebettet. Nach der Einsegnung sprach eine Reihe Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Wissenschaften. Unter den vielen Kränzen befand sich auch einer des Reichsversicherungsamts. Reichsbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs würdigte in einem Nachruf das hervorragende Wirken des Entschlafenen. Der Rektor der Frankfurter Universität, Prof. Dr. Flachhoff, schilderte Leo Frobenius als einen Mann der Tat, der sich

## H-Oberführer Burghardt †

München, 18. August.

In München starb im Alter von 58 Jahren der H-Oberführer Major a. D. und Mitglied des Reichstages Walter Burghardt. Oberführer Burghardt leitete eines der wesentlichsten Ämter im Stabe des Stellvertreters des Führers und galt nicht nur als einer der unermüdblichsten schöpferischen Arbeiter, sondern auch als Nationalsozialist vorbildlich kameradschaftlichen Geistes.

Walter Burghardt ist geborener Thüringer. Er besuchte das Gymnasium in Mühlhausen. Als Fahnenjunker trat er in das Infanterie-Regiment 132 in Stralsburg i. E. ein, in dem er am 27. Januar 1905 zum Leutnant befördert wurde. Als Regimentsadjutant rückte er 1914 bei der Mobilisierung ins Feld und wurde im Kriege an der Westfront als Kompanieführer, nach Beförderung zum Hauptmann am 18. April 1915 als Bataillonsführer und als Divisionsadjutant verwendet. Nach mehrmaliger Verwundung wurde er 1918 in das Kriegsministerium berufen und war nach dem Kriege als Major bis 1921 im Beurlaubungsamt tätig. Im Jahre 1924 war Burghardt Mitbegründer der Ortsgruppe NSDAP in München. Nach seiner Ueberführung nach München im Jahre 1926 wurde er Mitglied der Schutzstaffel, in der er bald verantwortungsvolle Ämter bekleidete. So als Personalreferent beim Stabe des Reichsführers der H. Von hier wurde er im November 1933 als Stabsführer zum H-Oberabschnitt Mitte nach Weimar versetzt, nach dessen Ueberführung er gleichzeitig mit dem H-Gruppenführer Freilerrn v. Eberlein als Stabsführer nach Dresden kam. Am 14. Mai 1935 wurde Oberführer Burghardt für den nach Altemein verlehnten Oberführer Döring mit der Führung des H-Abchnittes II in Dresden beauftragt, die er bis Ende des Jahres 1936 innehatte.

## Die Frontkämpferetage in Koburg

Koburg, 18. August.

Die Tagung des Volksauswahlschusses des Internationalen Frontkämpferbundes begann am Donnerstag 19 Uhr mit einer Sitzung im ehemaligen Residenzschloß, wobei der Präsident der Ständigen Internationalen Frontkämpfer-

nicht nur einer einzigen Wissenschaft verschrieb, sondern dessen Schöpfungs- und Wissensdrang in alle Bezirke des geistlichen Lebens vortrieb. Stets werde der Geist des großen Gelehrten Leo Frobenius an der Frankfurter Universität lebendig bleiben. Auch der Vorsitzende des Kuratoriums der Deutschen Gesellschaft für Kulturmorphologie und des Forschungsinstituts für Kulturmorphologie, die beide außerordentlich viel dem Wirken und Schaffen des Verstorbenen zu verdanken haben — die erstere wurde von ihm ins Leben gerufen — sprach herzliche Worte des über das frische Grab hinaus bewährten Gedenkens.

## Neue Bühnenwerke ostmärkischer Autoren

Nach Wiener Blättermeldungen liegen jetzt eine Reihe von Bühnenwerken ostmärkischer Autoren abgeschlossen vor. Es handelt sich dabei in erster Linie um Werke von Autoren der jüngeren Generation. So hat Hans Schopper, dessen Bühnenstück „Der Wittiber“ bereits am Staatstheater in München zur Aufführung kam, ein neues Schauspiel „Der geliebte“ geschrieben, das den Kampf eines deutschen Erfinders um die Auswertung der Kohleverflüchtung behandelt. Das Stück gelangt an den Sächsischen Bühnen in Heidelberg zur Aufführung. Der junge Lehrer Anton Göttinger aus Mittelbach arbeitet an einem Grommelndrama. Hans Wrobel hat ein Schauspiel „Erstarrung Karl“ geschrieben. Ein junger Wiener Josef Dandl will mit dem Drama „Klein“ zum ersten Male vor die Öffentlichkeit treten. Der Wiener Autor Heinrich Dauthage hat ein historisches Gesellschaftsdrama „Napoleon IV.“ verfaßt, das das Schicksal des Sohnes Napoleons III. behandelt. Ferner liegen vor: ein weiteres Stück „Der Glückspilz“ von Hans Holzer, ein Volksstück „Der gute Geist“ von Josef Vogler und ein lustiges Stück „Das Glück geht um“ von Friedrich Gottwald.

## Italienische Festwoche in München

Am 21. August beginnt die Italienische Festwoche der Bayerischen Staatsoper München mit Verdis „Don Carlos“ unter der musikalischen Leitung von Clemens Kraus. Die Bühnenleitung liegt in Händen von Rudolf Hartmann. Die Bühnenbilder schuf Richard Wiese. Am 1. September folgt als Reinszenierung Hoffmanns „Der Barbier von Sevilla“, ebenfalls unter der Regieführung Rudolf Hartmanns. Die musikalische Leitung hat der italienische Dirigent Gino Marinuzzi, Bühnenbildner ist Ludwig Siwert. Marinuzzi wird ferner am 2. September ein Festkonzert des Bayerischen Staatsorchesters im Odeon dirigieren. Eine zweite Reinszenierung unter Leitung von Clemens Kraus und Rudolf Hartmann bringt Puccinis „Tosca“ in italienischer Sprache.

Kommission, NSDAP-Obergruppenführer Dersow v. Koburg, die Gäste herzlich begrüßt.

Um 12 Uhr besaßen sich die Tagungsteilnehmer zum Ehrenmal der Stadt Koburg auf dem Schloßhof zur Kranzniederlegung. Eine Ehrenkompanie der Wehrmacht, Ehrenkompanie der Gliederungen der Bewegung und Ehrenabteilungen des Reichskriegerbundes waren angetreten.

Die Beratungen dauern bis einschließlich Freitag. Am Sonnabendvormittag verlassen die Frontkämpfer Koburg, um von Mainz aus eine Rheinreise anzutreten.

In Begleit der Aussprache am Donnerstag begrüßte NSDAP-Obergruppenführer Dersow von Koburg die Delegierten der elf Nationen. Nach einer Minute Stillschweigen zum Gedenken an die Gefallenen des Weltkrieges gedachte der Dersow besonders des italienischen Kriegsbildenden Kameraden Delcroix. Anschließend sprach der Generalsekretär Smogorzewski über Einzelfragen der internationalen Frontkämpferzusammenarbeit, wobei die Notwendigkeit einer gemeinsamen Zeitschrift und eines gemeinsamen Frontsoldaten- und Kriegsoffiziersorgans erörtert wurde.

Reichsluftschutzbund hilft Ernte einbringen

Der Vizepräsident des Reichsluftschutzbundes, Generalleutnant v. Schröder, hat einen Aufruf an die 13 Millionen Mitglieder und 700.000 Amtsträger des Reichsluftschutzbundes erlassen, sich dem dringlichen Verteidigungsstellen- und Panzerführer zur Verfügung zu stellen, um durch Einbringung der Ernte die deutsche Nahrungsfreiheit sichern zu helfen.

Deutsche Ehrung eines Amerikaners

Der deutsche Konsul in New York, Müller, überreichte am Donnerstag dem Vizepräsidenten der General Motors Corporation und gleichzeitig Präsidenten der General Motors Overseas Corporation, James Mooney, den ihm vom Führer verliehenen Verdienstorden vom Deutschen Adler in einer feierlichen Ansprache. Dem feierlichen Akt der Überreichung dieser hohen Auszeichnung wohnten u. a. der Präsident der deutsch-amerikanischen Handelskammer, Johnson, und der Handelsattaché der deutschen Botschaft, von Roon, bei.

Eine Spende der Königin von Italien

Aus Anlaß ihres Namenstages hat die Königin von Italien der Königin Elena-Klinik in Rasselwitzschhausen durch einen Sonderkurier aus Rom fünf Ähren der italienischen Spezialarmee zur Bekämpfung der Enzephalitis (Kopfgrippe) überbringen lassen. Die Arznei soll für die Behandlung unheimlicher Enzephalitisfälle verwendet werden.

Eisenbahnunfall bei Helzen

Die Pressstelle der Reichsbahndirektion teilt mit: Am Donnerstag gegen 18.40 Uhr fuhr auf dem Bahnhof Helzen der einladende D 335 Rannheim-Gamburg auf eine Lokomotive auf. 60 Reisende erlitten geringfügige Verletzungen und konnten ihre Reise mit einem späteren Zuge fortsetzen. Die Schuldfrage wird noch geklärt. Der Betrieb ist nicht gestört.

Marktordnung im Oesterreich eingeführt

Im Reichsgesetzblatt Nr. 130 erschienen zwei Verordnungen, durch die in Oesterreich für die Ernährungswirtschaft das Recht der Marktordnung eingeführt wird, wie es bisher im Altreich galt.

Waller-Brandenburg Oberarbeitsführer

Der Führer und Reichskanzler hat den Oberarbeitsführer Hermann Waller-Brandenburg, Abteilungsleiter im Dienstamt der Reichsleitung, zum Oberarbeitsführer ernannt.

Die Kolonialreise des portugiesischen Staatspräsidenten

General Garmona, fand am Mittwoch mit einem Abschiedsbankett im Regierungspalast von Luanda ihren Abschied. Präsident Garmona befindet sich bereits auf der Heimreise nach Portugal.

England baut drei Kreuzer

Die britische Admiralität hat im Rahmen des neuen Flottenprogramms 1938 drei Kreuzer der sogenannten Tido-Klasse in Auftrag gegeben.

Festaufführung „Glückliches Volk“ im Olympiastadion

Die von der Reichshauptstadt unter dem zusammenfassenden Titel „Berliner Sommerfreuden“ durchgeführten sommerlichen Großveranstaltungen dieses Jahres fanden ihren Höhepunkt in der Aufführung des großen Festspiels „Trobade, freies, glückliches Volk“, das am Donnerstagabend im Olympiastadion erstmalig in Szene ging. Unter den rund 100.000 Besuchern sah man neben Reichsminister Dr. Goebbels den Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert, Staatssekretär Gante und viele Vertreter der Partei und des Staates.

Brasilien ehrt einen deutschen Forscher

Dr. Theodor Koch erhält eine würdige Ruhestätte. Einem großzügigen Entschluß der brasilianischen Regierung ist es zu verdanken, daß der deutsche Forscher Dr. Theodor Koch, der im Jahre 1924 während einer Amazonas-Expedition verstarb, nunmehr eine würdige Ruhestätte erhält. Dr. Koch ist weit über seine oberflächliche Teilnahme am Leben, der Sitten und der Kultur der Indianer-Überbevölkerung des Staates Amazonas (Brasilien). Er hat durch seine Forschungsreisen im Amazonasgebiet der deutschen Wissenschaft viele neue Erkenntnisse erschlossen. Als Koch 1924 auf einer seiner Reisen starb, wurden seine sterblichen Überreste im Urwald am oberen Rio Branco begraben. Auf Anregung von deutsch-brasilianischer Seite hat nunmehr, wie aus Brasilien an die in Gießen wohnenden Gieseler-

Dresden und Umgebung

Präludium

Ein Vorspiel — zum Einzug des Herbstes. Ja, es ist so weit, daß man es nicht mehr übersehen oder einfach umgehen kann. Das sind nicht mehr allein die abgeräumten Felder, die desinnlich kimmern, die Dahlien und Georginen, die nun voll ihre Blüten erschlossen haben. In den Wäldern liegen Birnen und Kefel, und hinter den Schaufensterfronten sind die ersten Herbst- und Wintermodelle aufmarschiert.

Aber schließlich — Sommer ist, so lange die Bäume grün sind. Doch das ist es eben! Gestern hat die Stillebelle hinunter, arbeitslos einem mit heißem Schreden am Herz. Vergißt sich die Blätter der heißen Vindennähe inmitten und über den Boden ist ein gelber Teppich gestreut. Ein selber Fußtritt nur und schon sanft wieder ein Raubschwamm herab wie müde Schmetterlinge. Die letzten Dipse der vergangenen Wochen ließ das Raub schnell weiten.

Und die Straßenarbeiter kommen und legen Fußsteine und Wege lauter. Am nächsten Tag liegt wieder eine dicke, goldgelbe Tede da und wir schreiten darüber hin — wie schon so oft. Nur daß wir es um so bewahret tun, je öfter wir das Scheiden wieder eines Sommers erleben.

Aber sollen wir deswegen traurig sein? Will derselben, vertieften Eindringlichkeit empfinden wir auch die Schönheit des abgehenden Jahres und wir wissen zummerk, daß dies Präludium kein Finale ist, sondern nur wieder übergeht in die große Einsamkeit urewigen Lebens.

Theodor-Römer-Gedenkfeier in ganz Sachsen

Der Kulturstift bildet die Dresdner Feier am Abendgästel. Am 20. August jährt sich der Todestag des Freiheitskämpfers und Dichters Theodor Römer zum 125. Male. Ganz Sachsen wird an diesem Tage seines großen Sohnes gedenken. Den Kulturstift zu diesen Gedenkfeiern wird eine von der sächsischen Landesregierung, der SA-Gruppe Sachsen und dem Heimatwert Sachsen gemeinsam veranstaltete Feier bilden, die, wie bereits gemeldet, am 25. August, 21 Uhr, in Dresden am Abendgästel durchgeföhrt wird. Der Führer der SA-Gruppe Sachsen, SA-Obergruppenführer Schepp-

Abbruch und Aufbau auch in der Neustadt

Der Tiefendampflag Heister-/Alaunstraße

Wie Dresden-Mittstadt in seinem Zentrum ein ganzer Stadtviertel befreit, das durch Abbruch und Neuaufbau den neuen Sinn des Schiller-Vorortes „Das Alte Markt“, es ändert sich die Zeit deutlich heraufsteht, so ist es in der Neustadt der große Straßendurchbruch zwischen der Heister- und Alaunstraße, der sich in ähnlicher Weise vollzieht. In dem mächtigen Gebäudekomplex, der umgrenzt wird von der Alaun-, Jordan-, Heisterstraße und dem Volkshof, sollte von jeder ein Durchgang, der die Verbindung zwischen der Alaun- und der Heisterstraße vermittelte. Wiesen doch bisher beide Straßenteile von der Jordanstraße bis zum Volkshof eine 800 Meter lange geschlossene Häuserreihe auf. Durch die Erschließung des umfangreichen, unbenutzten Geländes der einstigen Schokoladenfabrik Jordan & Timaeus wird diesem langgestreckten Mangel abgeholfen. Quer durch, in einer Länge von 170 Meter und einer Breite von acht Meter, wird die neue Timaeusstraße angelegt, die, das kann man nach einem Besuch des Bauplatzes schon jetzt sagen, ein sehr schmales Aussehen zeigen wird.

20 neue Häuser entstehen. Fünf davon sind fertig und bereits am 1. August bezogen worden, helle Gardinen und bunte Blumen schmücken die Fenster und Loggien. Zwölf weitere Häuser sind im Bau weit vorgeschritten, aber noch eingerüstet, während zu den restlichen zwölf die Grundmauern aus dem Boden wachsen. Es handelt sich um viergeschossige Gebäude mit Kiegelstülpfen, die teilweise auch Kleinwohnungen mit enthalten. Nach Fertigstellung der Grundstücke wird diese Gegend den Eindruck eines vollständig neu erbaute Stadtviertels vermitteln.

Der neuen Baugesamtheit entsprechend werden die Häuser nicht in geschlossener Front errichtet; sie sind vielmehr in aufgelockelter, gefälliger Form in das Gelände eingefügt, so daß an den beiden Eingängen der Straße und besonders in

man u, wird Herbei die Gedendfreude halten. An der Dresdner Römerfeier beteiligen sich alle Mitglieder in den Parteien: SA, NSDAP, NSKK, NSKK, NSKK sowie Politische Leiter. Außerdem werden Anordnungen der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes teilnehmen. Die nächsten Feiertage werden ausfindig gemacht ablegen von dem ewig wehrhaften Geist des deutschen Volkes. Die Veranstaltung, deren Durchführung in den Händen der SA liegt, wird umrahmt von Darbietungen der Spielmanns- und Musikzüge der SA-Standarten 100 und 108 sowie eines 600 Mann starken SA-Chores, 1500 Fackeltäger der SA-Gruppenjugend werden das eindrucksvolle Bild dieser nächsten Rundgebung umrahmen.

Engelsteife Güterwagen sperren die Straße Leipzig-Dof

Am Donnerstag 20.12 Uhr fuhr zwischen dem Bahnhofsplatz und Plauen der Linke Leipzig-Dof ein Güterzug auf vier leere Güterwagen auf, die von einem anderen Güterzug abgelassen waren. Da hierbei vier Güterwagen entgleisten, wurden beide Hauptgleise auf mehrere Stunden gesperrt. Für die Abwicklung des Personerverkehrs wurden Kraftwagen eingesetzt. Die aus Richtung Leipzig und Dresden kommenden D-Züge wurden, soweit erforderlich, bis zum Freitagabend eines Weiles über Gera umgeleitet. Personen wurden nicht verletzt; die Ursache des Unfalles ist noch nicht völlig aufgeklärt.

25 Jahre Nachrichten-Gruppe in Sachsen

Die ehemaligen Kameraden der sächsischen Telegraphen- und Nachrichten-Gruppe treffen sich vom 27. bis 29. August in Dresden. Anmeldungen sind sofort an Kamerad Hans Meiske, Dresden, Reichsstraße 8, Friedensstraße 20, Ruf 57.008, zu richten.

Verbilligte Fahrten zum Rammberg-Fest

Am 22. August verkehrt auf der staatlichen Kraftwagenlinie 873, Dresden-Rammberg-Ramensberg, außer den festplanmäßigen Fahrten am 22. und 23. August die Sonntagsfahrten, ab 10.00 Uhr nach Dresden. Die verbilligten Sonntagsfahrtscheine Dresden-Ramensberg während der Dauer des Festes sind zur Ausgabe.

Zwei Wochen statt

weilt nun schon die Sommerferien. Die Sommerferien sind nunmehr auf zwei Wochen verlängert worden. Die Sommerferien werden vom 22. August bis zum 10. September dauern. Die Sommerferien sind nunmehr auf zwei Wochen verlängert worden.

Naturkind Hanfl

Wir haben an der Hanflnote die Dresdner Zeitung manches aus dem so „ganz privat“, so als Mensch sah in

Von höchster Vollendung Radeberger „Export“ das hervorragende deutsche Pilsner, im ganzen Reich begehrt.

Unterhaltung darüber, was das eigentlich gewesen sei, das in dem Kochtopf... und wer das eigentlich gewesen sei, das den besagten Topf...

Wenn man vom Urlaub zurückkommt, unterlasse man nicht, sofort das elektrische Licht abzudrehen. Man hat während der letzten vierzehn Tage genug Strom verbraucht, so daß es sich dringend empfiehlt, jetzt zu sparen. Man nehme die Batterie aus dem Lichtkasten, die am Abend vor der Abreise noch so frisch war; dann gieße man schnell die Batterien aus. Wenn Topfbatterien auch nicht zu nah gehalten werden sollen, jetzt ist es unerfährlich, wieviel Wasser man ihnen gießt, jetzt kann ihnen nichts mehr schaden.

Ferner: Man unterlasse es, wenn man vom Urlaub zurückkommt, nachträglich noch alle die Briefe zu schreiben, die — als man in Urlaub fuhr — noch alle noch hätten geschrieben werden sollen. Inzwischen haben sich die über diesen Briefen schwebenden Fragen von selbst erledigt. Man unterlasse es auch, im Silberstrahl nachzugehen, so man einen hat (abrigens hat jeder seinen Silberstrahl, und wenn es eine alte Jagdrevolverpatrone ist). Aber man widerstehe der Versuchung, sich davon überzeugen zu wollen, ob das herrliche Werkstück für überzubewiesene Personen (oder die betriebsgeldene Uhr) noch vorhanden sind. Man sei Philosoph: sind sie noch vorhanden, dann ist es sowieso gut. Und sind sie nicht mehr vorhanden, dann sind sie jedenfalls noch so lange für einen vorhanden, bis man nachgehren hat.

Man sei überhaupt Philosoph, wenn man vom Urlaub zurückkommt. Es könnte sein, daß das Haus nicht mehr steht, in dem man gewohnt hat. Warum kleinlich sein? Oder es steht noch, aber es hat kein Dach mehr. Das man im Parterre wohnt, kann es einem gleich sein, das man oben gewohnt, um so besser: dann wird man jetzt mehr Licht und Luft haben, und der Urlaub war eine hübsche Vorübung dazu. Übrigens — apropos Dach: man verfolge feinsinnig, wenn man vom Urlaub zurückkommt, nachzugehen, wann die Versicherungsstellen für Diebstahl, Einbruch, Feuer und so weiter abgelaufen waren. Man wird entdecken, daß dies, während man im Urlaub war, der Fall gewesen ist, und es wird einen gewissen übernatürlichen Trost gewähren, wenn der Fall von den Weiten getroffen worden ist, darüber nachzudenken, wie sich auf dieser Welt ein Steinchen und andere fügen.

Im übrigen regne man sich nicht auf. Das alles gehört zum Leben, es ist das Leben, und es geht vorbei — wie der Urlaub vorbeiging; schiel — noch eines: Man verfolge, wenn man vom Urlaub zurückkommt, sofort dort hin, wo man im Urlaub war, das die Hausstube und der Schlafzimmern und die gelbe Decke, die an dem Ofen hinter der Tür hängen, selbstverständlich nachzugehen seien. R. 88.

Sch... Der... um die... baf...

Heber dem ewigen Sommer... bewußt, vor allem... dichter Hebel, der... Vorarbeiten und... Fälligkeit der... Kabine zum 2250... da tröpfelt es... wölft, und die niedr... der berühmten... 100 Kilometer... nichts zu leben.

Treiben im... mit freudigem... der Halle ein... schmutzige Köpfe, die... Hüben und Wädel, das Vergnügen des... in all seiner... Ja, da ist ja auch... Dirlinwand der... dort der „Del... Paul Richter, yeman so... Jähren, da er... kommen. Ridelun... hui Starz... seinem Fuß in... solchen Fortschritten

Zwei Wochen statt... weiß nun schon... gemeinschaft auf... vergeblich auf ein... läßt sich wirklich... auf den Klammern... Freie, um nach... des Hauses zurück... brauchen bald... allgemeinen Geld... Film geradeau ein... ten man „arbeits... schließt ansehnlich... wirkenden, die... noch Unterfunk... Lämmchen & f... Dütermanus, de... keinen 441. Film... zum ersten Male... Lane Sonnenchein... Himmel einströmt... beideren, die wir... haben. So konnten... ganz kurze Aufnah...

Naturkind Hanfl... Wir haben an... Hanflnote die... Dresdner Zeitung... manches aus dem... so „ganz privat“,... als Mensch sah in...



Der... Hauptgestalt in... Tagen auf dem... der zum Teil ja auch... und empfindsam... scheidung im... längere Zeit in... weil, dann lern... kennen, das auch... kann. Ihre vielen... nur einmal beim... Foccia-Rugelfield... Tischtennis leben, gemeinschaft wä... großen Spießsaal

Eintritt im... Hauptbahnhof... Bei ungü...

# Schnürregen um den Edelweißkönig

Von unserem zu den Ufa-Filmaufnahmen auf dem Patscherkofel entsandten Schriftleitungsmittglied Dr. Willy Blanck

Zur Zeit weiß die Peter-Ostermayer-Produktion der Ufa auf dem Patscherkofel bei Innsbruck, um die Aufnahmen zu ihrem letzten Ganghoser-Film „Der Edelweißkönig“ zu drehen.

Ueber dem ewig schönen Innsbruck, das während dieses langen Sommers einen schon lange nicht erlebten Höhenbesuch vor allem auch aus dem Auslande, aufweist, bräut dichter Nebel, der nur ab und zu einen kurzen Blick auf die Nordfelsenwand freigibt. Und als wir oberhalb Jals die Talstation der Seilbahn betreten und in der schwebenden Kabine zum 2200 Meter hohen Patscherkofel hinaufschweben, da irrt es bereits bedenklich aus dem tiefliegenden Gewölke, und die niedrigen Nebelkeulen trüben vor uns. Von der berühmten Fernsicht über 400 Gipfel und 100 Kilometer Innatal ist nichts, aber auch gar nichts zu sehen.

Droben im schmutzen Bergahotel werden wir mit freudigem „Heil Hitler!“ empfangen. In der Halle ein buntes Bild: Lichtbraun gekleidete Köpfe, dicke Desregenermäntel, blaue und rote Hüte und Mädel, kerrige Bauernschalen — das Bergvolk des heiligen Landes Tirol wimmelt in all seiner farbenfrohen Tracht durcheinander. Ja, da ist ja auch Hansi Knote, der das Dirndlband der Beverl so lieb zu Gesicht sieht, dort der „Edelweißkönig“ und Dolmetscher Paul Richter, dessen blaue Augen noch genau so klar strahlen, wie vor vielen Jahren, da er uns als Anna-Sienfried im krummen Nebelgarnfilm entgegentrat. Und Gusti Starz-Wettenbauer hat sich seit seinem Pub in „Frau im Mond“ zu einem gar keinen Fortschrittsentwickelt.

### Zwei Wochen statt vier Tage

weilt nun schon die 30 Köpfe starke Filmgemeinschaft auf dem Patscherkofel und wartet verachlich auf ein paar Stunden Sonne. Und läßt sich wirklich einmal ein Pfirsich, so eilt auf den Alarmruf „Aufnahme“ alles sofort ins Freie, um nach kurzem in die warmen Räume des Hauses zurückzukehren, denn schon ist wieder draußen Wolkenschwermel. Wenn Zeit schon im allgemeinen Geld ist, so bedeutet sie für einen Film geradezu ein Kapital. Denn jeder Tag, den man „arbeitslos“ verbringen muß, verschlingt angedeutet der großen Zahl der Mitwirkenden, die ja neben der Gage auch noch Unterkunft und Verpflegung erhalten, ein recht nettes Stümchen & Fonds perdu. So ist denn das Stöhngebet Peter Ostermayers, der in 31 Jahren mit dem Edelweißkönig seinen 44. Film dreht, und seines Sohnes Paul, der hier zum ersten Male selbständige Regie führt, an Petrus um zwei Wochen Sonnenschein verständlich. Nur einmal war bisher der Himmel einseitig gemaß, auch der Bergwelt die Sonne zu bescheren, die wir in Dresden bisher so reichlich genossen haben. So konnten meistens vor unserer Ankunft ein paar ganz kurze Aufnahmen gemacht werden.

### Naturkind Hansi

Wir haben alle Ganghoser-Filme gesehen, in denen Hansi Knote die Hauptrolle spielte, wir haben bei ihrem Dresdner Besuch mit ihr am Teetisch und hörten dabei manches aus dem Leben und Schaffen der Künstlerin. Aber so „ganz privat“, so völlig losgelöst von ihrer Arbeit, so rein als Mensch haben wir dieses Wiener Kind doch erst in den

Geficht betrieblen wird. Wie munter plaudert „Beverl“ von ihrer Tätigkeit am Alten Theater in Leipzig, von ihrer Rolle im „Edelweißkönig“, wie fesch und ausgelassen legt dieses Naturkind am Abend nach den Klängen des Rundfunks mit Roland von Hoff, dem alpinen Berater der Ufa, trotz Dirndlkleid und Nagelschuhen einen fabelhaften Swing auf das Parkett. In dem neuen Ganghoser-Film wird Hansi ihre Fähigkeiten mehr als je zuvor unter Beweis stellen.

### Neue Gesichter

Die besondere Pflege, welche die Ufa dem Nachwuchs angedeihen läßt, hat längst ihre Früchte getragen. Viele dieser

in Ganghoser's Roman und erfordert eine ganze Kraft. Als wir beim Abschied der jungen Gragerin ein „Gast- und Heimdruck“ zurufen, da strahlen ihre blauen Augen glücklich auf, um sich bald wieder in das Drehbuch zu versenken...

### Erlebte Künstlerkameradschaft

Mit den Aufnahmen war es also während unseres zweltägigen Aufenthaltes auf dem Patscherkofel nicht. Fast pausenlos klingelten die Regentropfen auf das Blech der Abfluhrohre, drangen milchige Nebelschwaden beim Öffnen von Tür und Fenster in das Haus. Nur einmal zur vorgerückten Abendstunde besuchte uns Petrus ein tiefes Naturerleben: Auf kurze Zeit wurde der Blick ins Innatal frei, und Innsbruck zeigte sich in geradezu märchenhafter Schönheit. Die ein fohbares Gewölke aus schwarzem Saum leuchteten die langen Lichterketten der Straßenzüge in Weiß, Gelb, Blau und Rot aus dem nachtdunklen Tal heraus. Einem Schatullendeckel gleich, aus dem wie Brillanten die erleuchteten Fenster der Unterkunfthäuser in Seeerub und auf dem Gafelkar aufsprühten, baute sich die riesige Nordwandfette auf, und die jäh abfallende Martindwand im Westen mit den Lichtlein von Jiri wurde sichtbar. Ein Anblick, der selbst die gewöhnten an Naturschönheiten gewöhnten Innsbrucker Bergsteiger, die im „Edelweißkönig“ als Komparien mitwirken, begeisterte. Aber auch dieses wundervolle Schauspiel währte nur kurze Zeit, dann schob Petrus den Wolkenvorhang wieder zu, und es war empfindlich kalt auf der luftigen Höhe; zeigte doch das Thermometer im Wetterhäuschen nur noch + 5 Grad an.

Desto gemüthlicher wurde es drinnen im wohlig erwärmten Bergahaus. Journalisten müssen nun einmal sachsimpeln, und die Leute vom Film wurden nach allen Regeln der Kunst „interviewt“. Und das war letzten Endes für uns mehr wert, als wenn wir nur über die Aufnahmen berichtet hätten. Wir erlebten in diesen Stunden wirklich echte Künstlerkameradschaft. Daß alles auf du und du steht, versteht sich. Aber die vielfältigen — man kann wohl sagen nebenberuflichen — Talente, die wir dabei kennenlernen, sehen uns doch in Erfahren. Bayern und Oesterreicher sind von Natur aus zu allerlei Kurzweil aufgelegt, und Jodler, Schnadahüpferl und Tanz spielen dabei eine große Rolle. Aber als Gusti Starz-Wettenbauer als fabelhafter Geräuschimitator und samofer Zauberkünstler auftritt, Paul Richter und Ostermayer-Sohn mit der Wehrmannsbüchse von zehn verbrauchten Wühlampfen neun vom Galgen auf dem improvisierten Schießstand herunterholen — Richter weiß auch aus seiner vierjährigen f. u. l. Frontdienstzeit genügend zu plaudern —, und Viktor Gehring in unverfälschtem Tirolerisch die Entdeckung Amerikas schildert, da frümmt sich alles vor Lachen.

### Abschied

Wir sind eine einzige große Familie geworden, die hier zusammensteht und nur darauf wartet, daß endlich einmal die Sonne wieder scheinen möge. Und dieser Wunsch aller scheint in Erfüllung zu gehen. Denn als wir nach langem frohem Abschied herab ins Tiefland schweben und auf dem Innsbrucker Bahnhofspaly noch einmal den Blick zum Patscherkofel hinaufschicken, da ist Gipfel und Bergahaus in mildes Abendsonnenlicht getaucht. Aber als uns der Zug nach Dresden entführt, trommelt der Regen erneut auf die Wagendächer...



Ein kurzer Sonnenblick ins Oegtal

neuen Gesichter, die durchaus nicht immer jung zu sein brauchen und sich oft schon auf großen Bühnen bewährt haben, sind heute aus dem deutschen Filmschaffen nicht mehr wegzudenken. Andere sind noch im Ausklingen begriffen und werden vielleicht im nächsten Filmjahr mit ihrem Namen ein festumrissener Begriff geworden sein.

Von den Künstlern, die uns Dresdner bisher noch unbekannt sind, sei zunächst Katharina Berger vom Deutschen Theater genannt, die zum ersten Male im Film mitwirkt. Ihr ist die tragende Rolle der Mariann zugefallen, der Frau vom Finkenhof. Ihrer Gestalt und ihrem gesunden Wesen liegt diese tüchtige und umsichtige Bäuerin ausgemacht. Ein alter Theaterhase und doch fastig, voll urwüchsigem Humor und goldigen Dergens ist Viktor Gehring, auch in der Statur und im Kopf der Top des Finkenhofbauern Jörg. Hermann Ehrhardt ist ebenfalls eine Neuerung. Ihm ist die Rolle des Balz zugefallen. Auch er paßt dank seiner Deckung — er gehört zu den Schillerfeern — famos zur Toppe eines Knechts und Stromers. Jedenfalls waren seine Witzgelein, die wir auf der Eschütte und im Unterkunfthaus bei dem goldigen Tiroler und dem scharfen Englan zu hören bekamen, überausgennd echt.

Und nun schaut euch mal den Benjamin in diesem Ensemble an, den Hütchenbub, mit welchem Stolz er sein geflicktes Gewand in all der bunten Farbenpracht der Tiroler Feut trägt. Trotz seiner 14 Jahre ist dieses blonde Kerlchen kaum vier Fuß hoch. Aus München stammt der Bub, heißt Martin Schmidhofer und war Vehrting in einer Lithographenanstalt. Aber nur fünf Wochen arbeitete er am Stein, da „entdeckte“ man ihn beim Festzug zum Tage der deutschen Kunst. Und seitdem hat er den „Filmmittel“, d. h. wenn er seinen Hütchenjungen richtig erfaßt hat — und wir glauben bestimmt, daß er's kann —, dann heißt er beim Film und wird — Kameramann. Den besten Lehrmeister hat er ja an Karl Ritterberger.

### Eignungsprüfung in 2000 Meter Höhe

Noch sind zwei Rollen unbesetzt. Da ist der junge Graf Ludwig von Eggenfeld, der das harmonische Familienleben auf dem Finkenhof in arge Gefahr bringt, eine Episodenrolle, die erst im weiteren Verlauf der Arbeit einen Träger finden wird.

Aber da taucht auf einmal in unserer Runde eine neue Erscheinung auf, ein frisches Mädchengesicht mit blondem Festreggerkopf und lichtblauen Augen. Das hierliche Persönchen trägt ein rot-schwarz kariertes Mieder, den dunklen Faltenrod und das bunte Bruttuch, das wir doch schon an der „Hansi“ gesehen haben. Ein Raunen und Tuscheln hebt an, bis Vater Ostermayer das Geheimnis um die Neue lüftet und sie als die Anwärterin für die Rolle des Dannerl, die Schwester der Brüder Jörg und Herbl vorstellt. Dieses präsumptive Dannerl ist ein Grager Kind und für den Winter an das Innsbrucker Landesbheater verpflichtet. Zwölf Stunden hat das arme Dannerl von Graz her auf der Bahn gelegen, bis es zur Vorstellung auf dem Patscherkofel angelangt ist. Und kaum hat sich „Dannerl“ geföhrt, da geht auch schon das Proben los. Trotz Nebel und Regen steht der Kameramann Ritterberger mit seinem Aufnahmestab ins Freie. Groß-Standbilder von vorn und von der Seite sollen die Bildwirkung von Gesicht und Figur zeigen, und schließlich schnurten vor einem Spiegel, in den das Probe-Dannerl sprechen muß, ein paar Tugend Meter Filmstreifen ab; die Bewegungsmomente festhalten. Und nun lebt Dannerl noch zwei Tage in Hängen und Bangen, bis Photos und Filmstreifen von Berlin zurückkommen und die Entscheidung Peter Ostermayers fällt. Denn das Dannerl, das in Liebe zu dem jungen Grafen entbrannt, ist auch eine der tragenden Rollen



Der „Edelweißkönig“ persönlich, die Hauptgestalt in Ganghoser's Roman und dem gleichnamigen Film (Paul Richter)

Tagen auf dem Patscherkofel. Auf den ersten Blick und bisber zumeist ja auch im Film wirkt Hansi herb, zurückhaltend und empfindsam — wohl noch ein Ueberbleibsel ihrer Erziehung im Kloster —, aber wenn man mit ihr erst einmal längere Zeit in dieser herrlichen Hochgebirgswelt zusammen weilt, dann lernt man sie als ein liebes, frisches Naturkind kennen, das auch von Dergens ausgelassen und übermäßig sein kann. Ihre vielen Filmfreunde beiderlei Geschlechts sollen sie nur einmal beim „Wasseln“, einer Abart des italienischen Poccia-Rugelspiels, beim harmlosen Kartenspiel oder beim Tischtennis sehen, das von allen Mitgliedern dieser Filmgemeinschaft während der aufgewungenen Ruhetage im großen Speisesaal des Bergahotels mit Ausdauer und viel



Begegnung 3 Aufn. Ufa Valtl, der Knecht (Hermann Ehrhardt) und Beverl (Hansi Knote)

In der Ausstellung „Sachsen am Werk“, Sonnabend, den 20. August

## Großes Parkfest „Und heute wird gefantzt“

Im gesamten Freigelände und in allen Gaststätten  
Riesentombola sächsischer Erzeugnisse  
5 Tanzkapellen — Das Wiener Ballett und die Wörther-See-Buben aus der Revue „An der schönen blauen Donau“ — Feenhafte Illumination und bengalische Beleuchtung  
Eintritt im Vorverkauf RM. 1.00, Abendkasse RM. 1.50, für Dauerkartenehaber RM. 1.00 — Vorverkaufsstellen: Musikhaus Bock, Prager Straße, Verkehrsbüros Altmarkt und Hauptbahnhof, Ausstellungs-Hauptkasse sowie „KdF“-Verkaufsstellen Ritzbergstraße 2, Borsbergstraße 35, Kesselsdorfer Straße 34, und Freital, Obere Dresdner Straße 19b  
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest sowie sämtliche Vorführungen in den Räumen des Ausstellungspalastes statt











# Tornado über der Prärie

Von F. C. Meyer-Rodon

Der Verfasser schildert hier das Auftreten eines „Tornado“, der nur auf dem nordamerikanischen Kontinent vorkommt und den die Wissenschaft bis heute noch nicht erklären kann, und einen auf dem Dauerbild folgenden Tornado, der die Form, auf der unser Mitteleuropa gerade verleiht, völlig verleiht.

Es ist gegen die sechste Nachmittagstunde. Ich schleppe mich eben langsam und müde aus der Hütte zurück nach dem Farmhaus. Auf der letzten Bodenwelle, hinter der die Farmgebäude liegen, bleibe ich stehen, einen kurzen Blick zu tun nach der in einiger Entfernung liegenden Nachbarsfarm. Da sehe ich das erste kleine Wolkenkind, ganz fern im Südosten. Es lugt soeben neugierig über den Horizont, dort, wo die westnordwestliche Prärie über die Grenze hineinläuft in die Vereinigten Staaten.

Regenwolken? Gütiger Manitou! Hier im sogenannten „Trockenen Gebiet“ gibt es schon seit langen Jahren keinen wirklichen Regen mehr. Früher waren zwischen den Bodenwellen zahlreiche kleine Wasserstellen, und der Boden trug die Weizenkörner. Aber davon erzählen sich die Farmer wie vom längst vergangenen goldenen Zeitalter. Vor drei Monaten fielen einige Wassertropfen, vielleicht so viele, wie aus einer leeren Gießkanne heimlich entströmen können. Für das Dreifache des Farmers war das aber ein neues Erlebnis, denn das auf der Luft sogar Wasser fallen kann, ein solches Wunder hatte das Kind in seinen drei Jahren noch nicht erlebt.

## Die Brandpfelle fallen die Sonnenstrahlen

Das mit den Wolken ist der tägliche schlechte Bild des Wetterwanders. In dichten Bündeln, wie Brandpfelle, fallen die Strahlen der Sommer Sonne herab, seit Wochen schon. Niemand vermag sich ihnen zu entziehen, kein Mensch, kein Tier, keine Pflanze. Tief dringen sie in den ausgeörrten, klaffenden Boden, als fürchteten sie, er könnte einen letzten Rest feuchter Feuchtigkeit in sich bergen. Und dann, regelmäßig in den späten Nachmittagstunden, senkt sie über uns hinweg, so groß wie eine Untertasse — die „Warrenwolke“. Die Warren sind wir, die wir anfangs, vor einigen Wochen, als sie zuerst auftauchte, in laute Schreie ausbrachen: Es gibt Regen! Jetzt schicken wir ihr höchstens einen flüchtigen Blick nach. Und doch, Fremde wie wir, das heute etwas anders als als gewöhnlich. Was heute da hinten im Südosten heraussteht, ist nicht mehr nur unsere harmlose „Warrenwolke“, sondern das sind richtige Wolkenberge, die sich da drüben haben, dunkel und brohend, wie vor einem Gewitter. Auch die Wippen, die postlerischen Erdbildhörnchen, erscheinen so sonderbar aufgeregt. Mit schrillen Pfiffen halten sie von Erdblock zu Erdblock, als süßten sie heranahnde Gefahr. Und das Gemäse der Röhre hat eine andere Klangfarbe bekommen: es klingt Unruhe heraus.

Sieh mal nach Nordwesten, was auch dort heraufzieht! Vom Hause aus rult es der Farmer zu mir herauf. Das habe ich ja hier auf der Prärie noch niemals beobachtet können: aus zwei gegenüberliegenden Dimmelrichtungen sich entgegengerichtete Gewitterwolken. Jetzt merke ich auch, daß die Sonne verschwunden ist, überdeckt von massiven Wolkenfronten.

Unaufhaltsam schieben sich von beiden Seiten die Wolkengebirge höher und höher hinauf, gehen in die Breite, rücken aufeinander zu wie feindliche Heere. Was wird aus dem Zusammenstoß entstehen, welche Richtung wird siegen? Ich fühle, daß sich eine Katastrophe heranzuziehen beginnt. Völlige Dunkelheit fällt da sich inzwischen über die Prärie gelegt. Das ist heute genau so wie vor zwanzig Jahren, als ein Tornado hier alles vernichtete, bemerkt mein Farmer, als wir ins Haus treten, wo die Farmerin mit den zehn Kindern, alles Mädchen, ängstlich zusammenhüft.

Unaufhaltsam schieben sich von beiden Seiten die Wolkengebirge höher und höher hinauf, gehen in die Breite, rücken aufeinander zu wie feindliche Heere. Was wird aus dem Zusammenstoß entstehen, welche Richtung wird siegen? Ich fühle, daß sich eine Katastrophe heranzuziehen beginnt. Völlige Dunkelheit fällt da sich inzwischen über die Prärie gelegt. Das ist heute genau so wie vor zwanzig Jahren, als ein Tornado hier alles vernichtete, bemerkt mein Farmer, als wir ins Haus treten, wo die Farmerin mit den zehn Kindern, alles Mädchen, ängstlich zusammenhüft.

Unaufhaltsam schieben sich von beiden Seiten die Wolkengebirge höher und höher hinauf, gehen in die Breite, rücken aufeinander zu wie feindliche Heere. Was wird aus dem Zusammenstoß entstehen, welche Richtung wird siegen? Ich fühle, daß sich eine Katastrophe heranzuziehen beginnt. Völlige Dunkelheit fällt da sich inzwischen über die Prärie gelegt. Das ist heute genau so wie vor zwanzig Jahren, als ein Tornado hier alles vernichtete, bemerkt mein Farmer, als wir ins Haus treten, wo die Farmerin mit den zehn Kindern, alles Mädchen, ängstlich zusammenhüft.

## Flammenmauer am Horizont

Und dann, urplötzlich, ohne Uebergang, wie von Sauberehänden hingeworfen, steht rundherum am Horizont eine Flammenmauer. Das ist kein einzelner Blitz mehr, das sind

## Am Rhein wird wieder geschunkelt! / Fröhliche Tage des Weines beginnen

Frankfurt a. M., 18. August. Wenn der Wein in das Stadium der Reife tritt, feiert eine Reihe von Weinländern fröhliche Feste des Weines. Man weiß jetzt, daß auch der Jahrgang 1938 trotz des Frostes im Frühjahr noch ein gutes Ergebnis bringt und wenn Spätkommer und Herbst weitere sonnige Tage bescheren, dann wird auch der Beer wieder ein Qualitätsjahrgang werden. Junach aber erkrant der Rheingau seine Einzelweine und seine Gölke mit den früheren Jahrgängen, besonders mit dem jüngsten Tropfen in den Reifern, dem 37er, dem man jetzt einigermassen ausgereizt überall bei den Festen begegnet.

Man gibt den Kuffast. An der Raubmündung in den Rhein ist, wie schon in früheren Jahren, wieder ein Weinort erreicht worden, das den Treffpunkt für die vergnügten Feher aus nah und fern bilden wird. Schon am Nachmittage öffnet es seine Tore. Die lustigen Weilen der Rheinlieber, von den Besuchern der fröhlichen Schunkeln mitgenommen, erfüllen die Zelle und Plätze. Eng rückt man auf den Holzbänken zusammen, trinkt seinen Tropfen aus dem Rheingauer Römer oder hält beim Tanze ein lustiges Mädel im Arm.

Nach in Oberwesel tut sich was! Weiter rheinwärts auf der linken Seite des Stromes rüht sich Oberwesel zum Fest. Am 20. und 21. August wird aus diesem altertümlichen Städtchen mit den vielen Türmen

taufende oder hunderttausende Blitze, dicht an dicht, niederfallen. Das ist, wie wenn Himmel und Erde sich vereinen wollten in lobenden Feuerstürmen. So steht diese Wilmmer ringsum am Horizont, verbindet die Erde mit dem Himmel, schmeißt ihren feurigen Schein gefährlich über die Prärie, ohne Schatten und wie ohne Wirklichkeit — dabei kein Aufstaus, kein Donner, nur eine unheimliche Stille ohne Laut.

O Gott, meine armen Kinder! Kaut schreit in sanfter Angst die Farmerin und harri durchs Fenster, reißt die beiden Jüngsten an sich und wirft sich mit ihnen aufs Bett, wie um sich vor dem Grauen zu verdecken, das nun auf uns zukommt. In das laute, weinende Jammer der anderen Kinder, die sich der Mutter nachdrängen, mengt sich das ängstliche Winseln des Hundes, vermischt mit dem Fluchen des Farmers. Und nun, was da nun über die Prärie kommt, das ist das Ende . . .

Eine Feuerkugel, anscheinend aus der Erde herausgewachsen und hineinragend in den Dimmel, schießt über die Prärie auf unser Farmhaus zu. Entsetzen hat auch mich gepackt. Ich will etwas sagen, eine Bemerkung machen, doch meine Lippen schlagen nur stammelnd zusammen. Bin ich wahnsinnig? Ist das der Weltuntergang? Unsere große Scheune ist plötzlich eine Riesenfackel, aus der bereits die Feuerkugel wieder hervorrollt — unaufhaltsam vorwärts — riesengroß reißt sie sich vor unserm Hause auf . . . Eine unsichtbare Gewalt schleudert mich zu Boden. Flammen stehen im Dimmel, umhüllen mich. Die Hände sind wie weggerissen. Dann völlige Dunkelheit und abgrundtiefe Ruhe . . .

Ob eine Sekunde oder eine Minute, vielleicht auch ist bereits eine Ewigkeit vergangen — ich weiß es nicht. Taumelnd richte ich mich hoch, suche einen Halt an der Wand, da . . .

Der Tornado! Wie wenn tauelnde kleiner Teufel ein Pfeilenzentrum geben, wie wenn alle Winde aller Windböden sich vereinigt hätten — so weilt, heult und brüllt es heran.

## Das Haus dreht sich um sich selbst

Ich versuche instinktiv, mich festzuhalten. Vergeblich. Die von übernatürlichen Kräften erfaßt, wird die ganze Vorgängwand herausgerissen. Das Haus dreht sich halb um sich selbst. Ein Teil des Daches verschwindet über meinem Kopf in die Dunkelheit. Aus der Kammer dringen Schreie — ich will hin — sehe im selben Augenblick den schweren, eisenschlagenden Röhrenwagen, der am Ende weiter vom Hause steht, hochgehoben wird — schon kracht er schräg hernieder auf unsere Hauskammer. Ein furchtbarer Wirbel reißt mich in diesem gleichen Augenblick über den Boden und schleudert mich gegen einen abgedrehten Baumstamm. Ich erlasse gerade noch, wie unter aus schweren Baumstämmen errichtete Dächerhaus mit vierhundert Säulern herumgewirbelt und davongetragen wird — dann ist nur noch Dunkelheit.

Ist es Tag? Ist es schon wieder Nacht? In meinen Ohren rauscht es, wie wenn alle Wasserfälle der Welt sich vereinigt hätten. Krachen und Prasseln auf allen Seiten:

## Den verschollenen Vater gefunden

Seltene Geschichte um den Abstammungsnachweis  
Radeburg, 18. August. Ein junger Mann hatte die lobenswerte Absicht, in den Stand der Ehe zu treten. Bei dem zu diesem Zwecke erforderlichen Nachweis der arischen Abstammung rüht er jedoch auf schier unüberwindliche Schwierigkeiten, denn der Heiratstafel hatte seinen Vater nie kennengelernt. Dieser war seinerzeit plötzlich vor der Heirat verschwunden, ohne jemals wieder von sich hören zu lassen. Jetzt nun war unter Nat teuer. Die Suche nach dem verschundenen Vater war so gut wie aussichtslos. Da kam

dem schon Verzweifelten der Zufall zu Hilfe, der eracaben an eine Schicksalsfrage glauben läßt. Der junge Mann, Reisender von Beruf, betrat kürzlich auf einer seiner Dienfahrten den Dorfring einer kleinen Ortschaft in der Gegend Radeburg. Im Laufe der sich entspannenden Unterhaltung erzählte er hier auch von seinen Schwierigkeiten beim Abstammungsnachweis. Der Wirt war plötzlich sehr interessiert, fragte nach dem Namen des jungen Mannes, seinem Wohnort, seiner Mutter, und schließlich stellte sich heraus, daß er selber der Vater war. Er erzählte, daß er von der Existenz eines Kindes keine Ahnung gehabt habe und er in seinen neuen Verhältnissen niemals wieder an seine alte Liebe erinnert worden sei.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.

Wie dem auch sei, die Hauptfrage war, der junge Mann hatte seinen Vater gefunden, der Nachweis der arischen Abstammung wurde erbracht, und der Heirat stand nichts mehr im Wege. Der Wirt, der bisher keine Kinder hatte, hat nun plötzlich gleich einen heiratsfähigen Jungen.



Auswärtige Besucher mit „Vorfahrrecht“

Wegen des starken Londoner Verkehrs hat man jetzt in der englischen Hauptstadt für auswärtige Besucher kleine „Stop-Schilder“ eingeführt, die die Verkehrsteilnehmer auf die Besucher aufmerksam machen sollen.

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

Das ist her vor der das Farmerhaus gefunden hat und wo jetzt die Farmerfamilie, die wie durch ein Wunder ebenfalls hell geblieben ist, vor einem wirren Trümmerhaufen weint und jammert, steht hell der Mond am Dimmel und gleißelt sein Silberlicht über diese Stätte grauenhafter Vernichtung . . .

## Kundfunk

Freitag, 19. August

### Reichsfender Leipzig / Sender Dresden

8,30: Frühnachrichten und Wettermeldungen. — 8,50: Morgenrundschau. Reichsmelderbericht. — 9,10: Gannschiff. — 9,30: Frühkonzert aus Königsberg. Dazwischen: Nachrichten. — 9,50: Gannschiff. — 10,10: Reichsfeier. — 10,30: Mittagskonzert aus Zwickau. Das große Orchester des Reichsfenders Zwickau. — 10,50: Reichsfeier. — 11,10: Reichsfeier. — 11,30: Reichsfeier. — 11,50: Reichsfeier. — 12,10: Reichsfeier. — 12,30: Reichsfeier. — 12,50: Reichsfeier. — 13,10: Reichsfeier. — 13,30: Reichsfeier. — 13,50: Reichsfeier. — 14,10: Reichsfeier. — 14,30: Reichsfeier. — 14,50: Reichsfeier. — 15,10: Reichsfeier. — 15,30: Reichsfeier. — 15,50: Reichsfeier. — 16,10: Reichsfeier. — 16,30: Reichsfeier. — 16,50: Reichsfeier. — 17,10: Reichsfeier. — 17,30: Reichsfeier. — 17,50: Reichsfeier. — 18,10: Reichsfeier. — 18,30: Reichsfeier. — 18,50: Reichsfeier. — 19,10: Reichsfeier. — 19,30: Reichsfeier. — 19,50: Reichsfeier. — 20,10: Reichsfeier. — 20,30: Reichsfeier. — 20,50: Reichsfeier. — 21,10: Reichsfeier. — 21,30: Reichsfeier. — 21,50: Reichsfeier. — 22,10: Reichsfeier. — 22,30: Reichsfeier. — 22,50: Reichsfeier. — 23,10: Reichsfeier. — 23,30: Reichsfeier. — 23,50: Reichsfeier. — 24,10: Reichsfeier. — 24,30: Reichsfeier. — 24,50: Reichsfeier. — 25,10: Reichsfeier. — 25,30: Reichsfeier. — 25,50: Reichsfeier. — 26,10: Reichsfeier. — 26,30: Reichsfeier. — 26,50: Reichsfeier. — 27,10: Reichsfeier. — 27,30: Reichsfeier. — 27,50: Reichsfeier. — 28,10: Reichsfeier. — 28,30: Reichsfeier. — 28,50: Reichsfeier. — 29,10: Reichsfeier. — 29,30: Reichsfeier. — 29,50: Reichsfeier. — 30,10: Reichsfeier. — 30,30: Reichsfeier. — 30,50: Reichsfeier. — 31,10: Reichsfeier. — 31,30: Reichsfeier. — 31,50: Reichsfeier. — 32,10: Reichsfeier. — 32,30: Reichsfeier. — 32,50: Reichsfeier. — 33,10: Reichsfeier. — 33,30: Reichsfeier. — 33,50: Reichsfeier. — 34,10: Reichsfeier. — 34,30: Reichsfeier. — 34,50: Reichsfeier. — 35,10: Reichsfeier. — 35,30: Reichsfeier. — 35,50: Reichsfeier. — 36,10: Reichsfeier. — 36,30: Reichsfeier. — 36,50: Reichsfeier. — 37,10: Reichsfeier. — 37,30: Reichsfeier. — 37,50: Reichsfeier. — 38,10: Reichsfeier. — 38,30: Reichsfeier. — 38,50: Reichsfeier. — 39,10: Reichsfeier. — 39,30: Reichsfeier. — 39,50: Reichsfeier. — 40,10: Reichsfeier. — 40,30: Reichsfeier. — 40,50: Reichsfeier. — 41,10: Reichsfeier. — 41,30: Reichsfeier. — 41,50: Reichsfeier. — 42,10: Reichsfeier. — 42,30: Reichsfeier. — 42,50: Reichsfeier. — 43,10: Reichsfeier. — 43,30: Reichsfeier. — 43,50: Reichsfeier. — 44,10: Reichsfeier. — 44,30: Reichsfeier. — 44,50: Reichsfeier. — 45,10: Reichsfeier. — 45,30: Reichsfeier. — 45,50: Reichsfeier. — 46,10: Reichsfeier. — 46,30: Reichsfeier. — 46,50: Reichsfeier. — 47,10: Reichsfeier. — 47,30: Reichsfeier. — 47,50: Reichsfeier. — 48,10: Reichsfeier. — 48,30: Reichsfeier. — 48,50: Reichsfeier. — 49,10: Reichsfeier. — 49,30: Reichsfeier. — 49,50: Reichsfeier. — 50,10: Reichsfeier. — 50,30: Reichsfeier. — 50,50: Reichsfeier. — 51,10: Reichsfeier. — 51,30: Reichsfeier. — 51,50: Reichsfeier. — 52,10: Reichsfeier. — 52,30: Reichsfeier. — 52,50: Reichsfeier. — 53,10: Reichsfeier. — 53,30: Reichsfeier. — 53,50: Reichsfeier. — 54,10: Reichsfeier. — 54,30: Reichsfeier. — 54,50: Reichsfeier. — 55,10: Reichsfeier. — 55,30: Reichsfeier. — 55,50: Reichsfeier. — 56,10: Reichsfeier. — 56,30: Reichsfeier. — 56,50: Reichsfeier. — 57,10: Reichsfeier. — 57,30: Reichsfeier. — 57,50: Reichsfeier. — 58,10: Reichsfeier. — 58,30: Reichsfeier. — 58,50: Reichsfeier. — 59,10: Reichsfeier. — 59,30: Reichsfeier. — 59,50: Reichsfeier. — 60,10: Reichsfeier. — 60,30: Reichsfeier. — 60,50: Reichsfeier. — 61,10: Reichsfeier. — 61,30: Reichsfeier. — 61,50: Reichsfeier. — 62,10: Reichsfeier. — 62,30: Reichsfeier. — 62,50: Reichsfeier. — 63,10: Reichsfeier. — 63,30: Reichsfeier. — 63,50: Reichsfeier. — 64,10: Reichsfeier. — 64,30: Reichsfeier. — 64,50: Reichsfeier. — 65,10: Reichsfeier. — 65,30: Reichsfeier. — 65,50: Reichsfeier. — 66,10: Reichsfeier. — 66,30: Reichsfeier. — 66,50: Reichsfeier. — 67,10: Reichsfeier. — 67,30: Reichsfeier. — 67,50: Reichsfeier. — 68,10: Reichsfeier. — 68,30: Reichsfeier. — 68,50: Reichsfeier. — 69,10: Reichsfeier. — 69,30: Reichsfeier. — 69,50: Reichsfeier. — 70,10: Reichsfeier. — 70,30: Reichsfeier. — 70,50: Reichsfeier. — 71,10: Reichsfeier. — 71,30: Reichsfeier. — 71,50: Reichsfeier. — 72,10: Reichsfeier. — 72,30: Reichsfeier. — 72,50: Reichsfeier. — 73,10: Reichsfeier. — 73,30: Reichsfeier. — 73,50: Reichsfeier. — 74,10: Reichsfeier. — 74,30: Reichsfeier. — 74,50: Reichsfeier. — 75,10: Reichsfeier. — 75,30: Reichsfeier. — 75,50: Reichsfeier. — 76,10: Reichsfeier. — 76,30: Reichsfeier. — 76,50: Reichsfeier. — 77,10: Reichsfeier. — 77,30: Reichsfeier. — 77,50: Reichsfeier. — 78,10: Reichsfeier. — 78,30: Reichsfeier. — 78,50: Reichsfeier. — 79,10: Reichsfeier. — 79,30: Reichsfeier. — 79,50: Reichsfeier. — 80,10: Reichsfeier. — 80,30: Reichsfeier. — 80,50: Reichsfeier. — 81,10: Reichsfeier. — 81,30: Reichsfeier. — 81,50: Reichsfeier. — 82,10: Reichsfeier. — 82,30: Reichsfeier. — 82,50: Reichsfeier. — 83,10: Reichsfeier. — 83,30: Reichsfeier. — 83,50: Reichsfeier. — 84,10: Reichsfeier. — 84,30: Reichsfeier. — 84,50: Reichsfeier. — 85,10: Reichsfeier. — 85,30: Reichsfeier. — 85,50: Reichsfeier. — 86,10: Reichsfeier. — 86,30: Reichsfeier. — 86,50: Reichsfeier. — 87,10: Reichsfeier. — 87,30: Reichsfeier. — 87,50: Reichsfeier. — 88,10: Reichsfeier. — 88,30: Reichsfeier. — 88,50: Reichsfeier. — 89,10: Reichsfeier. — 89,30: Reichsfeier. — 89,50: Reichsfeier. — 90,10: Reichsfeier. — 90,30: Reichsfeier. — 90,50: Reichsfeier. — 91,10: Reichsfeier. — 91,30: Reichsfeier. — 91,50: Reichsfeier. — 92,10: Reichsfeier. — 92,30: Reichsfeier. — 92,50: Reichsfeier. — 93,10: Reichsfeier. — 93,30: Reichsfeier. — 93,50: Reichsfeier. — 94,10: Reichsfeier. — 94,30: Reichsfeier. — 94,50: Reichsfeier. — 95,10: Reichsfeier. — 95,30: Reichsfeier. — 95,50: Reichsfeier. — 96,10: Reichsfeier. — 96,30: Reichsfeier. — 96,50: Reichsfeier. — 97,10: Reichsfeier. — 97,30: Reichsfeier. — 97,50: Reichsfeier. — 98,10: Reichsfeier. — 98,30: Reichsfeier. — 98,50: Reichsfeier. — 99,10: Reichsfeier. — 99,30: Reichsfeier. — 99,50: Reichsfeier. — 100,10: Reichsfeier. — 100,30: Reichsfeier. — 100,50: Reichsfeier. — 101,10: Reichsfeier. — 101,30: Reichsfeier. — 101,50: Reichsfeier. — 102,10: Reichsfeier. — 102,30: Reichsfeier. — 102,50: Reichsfeier. — 103,10: Reichsfeier. — 103,30: Reichsfeier. — 103,50: Reichsfeier. — 104,10: Reichsfeier. — 104,30: Reichsfeier. — 104,50: Reichsfeier. — 105,10: Reichsfeier. — 105,30: Reichsfeier. — 105,50: Reichsfeier. — 106,10: Reichsfeier. — 106,30: Reichsfeier. — 106,50: Reichsfeier. — 107,10: Reichsfeier. — 107,30: Reichsfeier. — 107,50: Reichsfeier. — 108,10: Reichsfeier. — 108,30: Reichsfeier. — 108,50: Reichsfeier. — 109,10: Reichsfeier. — 109,30: Reichsfeier. — 109,50: Reichsfeier. — 110,10: Reichsfeier. — 110,30: Reichsfeier. — 110,50: Reichsfeier. — 111,10: Reichsfeier. — 111,30: Reichsfeier. — 111,50: Reichsfeier. — 112,10: Reichsfeier. — 112,30: Reichsfeier. — 112,50: Reichsfeier. — 113,10: Reichsfeier. — 113,30: Reichsfeier. — 113,50: Reichsfeier. — 114,10: Reichsfeier. — 114,30: Reichsfeier. — 114,50: Reichsfeier. — 115,10: Reichsfeier. — 115,30: Reichsfeier. — 115,50: Reichsfeier. — 116,10: Reichsfeier. — 116,30: Reichsfeier. — 116,50: Reichsfeier. — 117,10: Reichsfeier. — 117,30: Reichsfeier. — 117,50: Reichsfeier. — 118,10: Reichsfeier. — 118,30: Reichsfeier. — 118,50: Reichsfeier. — 119,10: Reichsfeier. — 119,30: Reichsfeier. — 119,50: Reichsfeier. — 120,10: Reichsfeier. — 120,30: Reichsfeier. — 120,50: Reichsfeier. — 121,10: Reichsfeier. — 121,30: Reichsfeier. — 121,50: Reichsfeier. — 122,10: Reichsfeier. — 122,30: Reichsfeier. — 122,50: Reichsfeier. — 123,10: Reichsfeier. — 123,30: Reichsfeier. — 123,50: Reichsfeier. — 124,10: Reichsfeier. — 124,30: Reichsfeier. — 124,50: Reichsfeier. —

# Wirtschafts- und Börsenteil

Freitag, 19. August 1938

Dresdner Nachrichten

Nr. 388 Seite 11

## Der Weltmetallmarkt wird unsicher

### Unter Spannungen der Spekulation und Politik

Selt Anfang August hat auf dem internationalen Metallmarkt eine gewisse Unsicherheit wieder Platz gegriffen. Die fortwährenden politischen Spannungen haben den Umfang der Metallnachfrage erheblich aufgeschrumpft lassen. Die Sommerpause hat ein Abflauen der Nachfrage gebracht, das sich in den letzten Wochen wieder etwas erholt hat. Die Spekulation hat sich aber, wie schon im Juli, wieder in die Erzeugung von Unsicherheit hineingeworfen. Die Kupferpreise sind auf das Nennniveau bei Blei und Zink vorübergehend zurückgegangen. Während der Zinnpreis von den Londoner Metallhändlern nach Kräften manipuliert wurde, und seit Anfang August nur eine ganz geringfügige Abweichung nach unten aufzuweisen hatte, betrug die Preisabweichung bei Blei und Zink rund 5% und bei Kupfer 5-4%. In der amerikanischen Eisen- und Stahlindustrie hat sich die Beschäftigung mit etwas über 40% der Leistungsfähigkeit gut behaupten können. Die Ausschichten bezüglich eines Anhaltens der Produktion sind eine glänzende Beurteilung. Die Zahl der Baupläne hat sich vergrößert, und der Bedarf der amerikanischen Eisenbahnen dürfte bald dringlicher in die Erscheinung treten.

### Englisches Wehramt kauft Kupfer

Der europäische Kupfermarkt war, wenn man von den erneuten Käufen für russische Rechnung und für Rechnung des britischen Wehramtes absteht, ruhiger veranlagt. Die Notierungen neigten zum Abwärtsgehen, blieben jedoch nach wie vor auf dem Stande von Januar, Februar und März d. J. Laut der Weltkupferstatistik für Juli hat sich der Weltkupferverbrauch in Höhe von 168.000 Tonnen ganz außerordentlich gut gehalten und sich gegenüber dem Vormonat (= 145.000 Tonnen) sogar kräftig ausweiten können. Dabei entfällt der Hauptanteil auf den amerikanischen Sektor, welcher mit rund 120.500 Tonnen gegen die beiden letzten Monate eine bedeutende Steigerung aufzuweisen hat. Soweit die nationalen Ziffern die Vereinigten Staaten betreffen, stimmen sie doch etwas bedenklich. Die Gewinnung

an raffinierter Kupfer ist dort nämlich von 82.400 auf 85.000 Tonnen erhöht worden. Die U.S.A. Kupfervorräte mit einem Umfang von 840.000 Tonnen entsprechen einer Verbrauchsdauer von reichlich acht Monaten. Schließlich ist noch die Wiederaufnahme der Kupfererzeugung bei der U.S.A. Copper Co. seit dem 1. August mit 50% der Kapazität zu erwähnen, wodurch ein weiterer Abbau der Vorräte in der nächsten Zeit voraussichtlich verlangsamert werden wird. In den Vereinigten Staaten ist die Kaufkraft in den letzten Wochen eine sehr ruhige geworden, zumal Japan neuerdings das kanadische Kupfer bevorzugt.

### Kartell speichert Zinnvorräte auf

Die jüngere Haltung der Zinnmärkte ist auf die Druffelung der japanischen Einkäufe sowie hauptsächlich auf die abwartende Einstellung der amerikanischen Hauptverbraucher zurückzuführen, deren Vorräte bis in den Herbst hinein ausreichen werden. Die aus den großen amerikanischen Automobilzentren vorliegenden ermutigenden Nachrichten lassen eine Belebung des Bedarfs für die nächsten Monate erwarten. Wenn sich der Zinnmarkt auf der gegenwärtigen Preisbasis so gut behaupten kann, dann ist dies in erster Linie eine Folge der das Angebot verknappenden und kontrollierenden Maßnahmen der Erzeuger.

Der Zinnpufferpool hat bereits mit der Aufspeicherung von Zinnmengen begonnen. Er wird damit zunächst so lange fortfahren, bis ein Preis von 200 Pfund in London erreicht worden ist. Dies hängt hier, ebenso wie bei den anderen Metallen, davon ab, ob in absehbarer Zeit eine wirkliche Verbrauchsbelebung eintritt wird. Die amerikanische Wehrintensivität ist zur Zeit mit knapp 40% und diejenige Großbritanniens mit etwa 50% der Leistungsfähigkeit beschäftigt.

### Bleimassen drücken die Preise

Neben spekulativen Waffelstellungen tragen insbesondere Sicherungsverkäufe so-

wie die mangelnde Kaufkraft zu dem Rückgang der Bleimarkierungen bei. Die Verkündigungen der internationalen Bleierzeuger, dem Abhalten der Preise durch freiwillige Zurückhalten des Angebots Einhalt zu gebieten, sind bisher ohne Erfolg geblieben. Es hat aber nunmehr den Anschein, als ob die Erzeuger die Bleipreise für niedrig genug erachten, um eine Angleichung der Produktion an den gesunkenen Verbrauch herbeizuführen. Es wird abgewartet werden müssen, ob sich diese Maßnahmen bewähren und ferner, ob weicher Blei und in welchem Umfang die künftige Erzeugung bei der Bildung eines internationalen Bleiartikels beschränkt werden soll. Die von Seiten des Kontinents und Englands bestehende Nachfrage war nicht groß genug, um der Preisbildung irgendeine Stütze zu geben.

### Wiedlich eingeschränkte Zinzerzeugung

Der Tiefstand der Zinnpreise sollte auch bei Zinn eine gewisse Kartellbildung begünstigen, obwohl dem bei der eigenartigen Struktur dieses Marktes, größerer Demut zu entgegenstehen. Eines dieser Hindernisse ist der Umstand, daß Zinn mehr und mehr die Rolle eines Nebenproduktes einnimmt, dessen Erzeugung nicht nach Belieben gedrosselt werden kann. In England und zum Teil in Frankreich sind die Erzeuger bereits zu Betriebsbeschränkungen übergegangen. In anderen Ländern wieder, wie in Frankreich, Deutschland, Japan, streben gewichtige Kräfte gegen eine Einschränkung der Erzeugung.

Der Beschäftigungsstand bei den Verzinsungen ist im allgemeinen recht unbefriedigend. Etwas besser sind die Verhältnisse beim Eisen, wie überhaupt die Nachfrage nach Feinsäure eine etwas regere ist. In den Vereinigten Staaten sind die Zinnschmelzen im Juli erstmals um 8000 Tonnen auf 140.000 Tonnen zurückgegangen, was ziemlich genau den erhöhten Lieferungen entspricht. Die amerikanische Zinzerzeugung ist mit 80.400 Tonnen gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert geblieben.

## Schwedens Binnenmarkt kaufkräftig

### Holz- und Papierabsatz macht aber Sorgen

Schwedens wirtschaftliche Entwicklung steht seit einigen Monaten unter dem Zeichen der unsicheren Lageverteilung, die sich verschärfen auf die einzelnen Produktionszweige ausgewirkt hat. Es lassen sich deutlich zwei Tendenzen der schwedischen Konjunktur unterscheiden, nämlich eine Verflauung der Ausfuhrmärkte für Erzeugnisse der Holz-, und Holzverarbeitungsindustrie und gegenüber diesem beginnenden Rückgang der Außenwirtschaft eine weitere Zunahme der Binnenwirtschaft nach über den Höchststand des Rekordjahres 1937 hinaus.

Immer wieder machen sich jedoch ernste Anzeichen bemerkbar, daß auch die schwedische Holzverarbeitungsindustrie von den Absatzerwartungen betroffen ist. Der Produktionsindex für Zellulose und Papier ist von 119 im Januar auf 104 im Juni 1938 gesunken. Da auch die Preispolitik der schwedischen Ausfuhrzertelle, die durch Preisüberabergabe eine Belebung der verminderten Nachfrage erzielen wollten, keine Befreiung des Geschäftes herbeiführt hat — bezeichnenderweise ist zu 1938 und 1937 die Produktion noch größtenteils unverkauft —, dürfte es nach den bisherigen Maßnahmen der Produktionsbeschränkungen, wie Arbeitsreduktion usw., sogar in nächster Zukunft zu Betriebsstilllegungen kommen.

Trotz des stimulierenden Einflusses der Steigerung der Großindustrie auf die industrielle Weltproduktion, ist ebenfalls die schwedische Eisen- und Stahlherzeugung seit Anfang des Jahres leicht rückläufig, wenn auch nicht so stark wie in dem anderen Hauptexportzweig, der sich auf dem Grundstoff Holz aufbaut. Der schwedische Produktionsindex zeigt für Eisen und Stahl 116 im Januar und 110 im Juni d. J., so daß also ein Rückgang um 5 v. D. eingetreten ist.

Die binnenwirtschaftliche Zunahme der Produktion beruht vor allem auf der unvermindert starken Bautätigkeit, die durch die Flüssigkeit des schwedischen Kapitalmarktes die notwendige finanzielle Stützung auf lange Sicht erhält. Der Verbrauch ist durch den außerordentlich hohen Konjunkturindex noch nicht erlahmt worden. Als Ausgleich für die geringeren Lebenshaltungskosten, die sich von 1937 im Juni 1938 (Großhandelsindex = 110) auf 106 im Juni 1938 (Großhandelsindex = 100) erhöht haben, ist der Verbrauch insofern ein Stück weit zurückgegangen, als die meisten Lohn- und Gehaltstarife in den letzten Monaten erneuert worden sind und eine durchschnittliche Entlohnungsbefreiung um 6 bis 8 v. D. eingetreten ist.

Ein Problem der Arbeitslosigkeit gibt es in Schweden ebenfalls wie in Deutschland, betrug doch die Arbeitslosigkeit am 1. Juli 1938 bei einer Gesamtbevölkerung von 6.270.000.

### Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 18. August

Am der Abendbörse machte die Erholung der Aktienkurse weitere Fortschritte, da von der Rundschau erneut kleine Kurszüge zur Ausführung kamen. Andererseits hatte sich das Angebot noch mehr verringert. Die Umsätze waren zum Teil lebhaft. Im Vordergrund standen 300 Renten mit 142,35 bis 142,875 (142,125).

**Kurse:**  
Reichsanleihe: Rentenbonds 120,75, 4,5%ige Rhein. Hypotheken 5 bis 9 100. Bankaktien: Abca 94,75, Braubank 118,5, Commerzbank 105,02, Deutsche Bank 112,5, Dresdner Bank 105,5, Bergwerksaktien: Alsdorf 106,97, Mannesmann 101,37 bis 101,02, Hoechst 101, Rheinisch 120,35, Sauria 15, Stahlwerke 98. Industriekaffen: Kiewitzer Werke 101, KWB 101,75, Kugelfischer 100, Bergwerk Wolfen 118, Wefalia 143, Conti-Gummi 182, Demag 120,25, Erdöl 115,75, Deutsche Gold und Silber 201, Deutsche Linien 148, Getreide 121, Kraft 123,5, IG Farben 142,25 bis 142,57, Reichsbank 120, Weiffert 120, Goldschmidt 124,75, Jungbans 101,5, Wainkraft 87,5, Moenau 117,5, Rheinelectrica 106, Rheinmetall 118,25, Bergelinge Deutsche Metall 137, Weidmann Kaufhof 91, KW für Wertpapiere 112, Copag 20,87.

### Keine Beamte

Annahmsobermittelbar nachträglich gesehen Annahmsobermittelbar sind keine Beamten in Reichsgerichtsamt. Nach einer neuen Reichsgerichtsentscheidung können sie auch als Beamte in strafrechtlichem Sinn (§ 309 StGB) nur dann angesehen werden, wenn sie Dienste verrichteten, die aus der Staatsgewalt abgeleitet werden oder staatlichen Zwecken dienen.

Keine dieser Voraussetzungen trifft auf Annahmsobermittelbar zu. Die Annahmen sind zwar öffentlich, das Reich hat es aber nicht übernommen, die Aufgaben der Annahmen als eigene Aufgaben zu führen. Das ergibt sich aus dem Gesetz über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerkes vom 20. November 1938 und die dazu erlassenen Verordnungen. Danach ist das Reich nur staatlichen Schutz und staatliche Förderung und damit auch staatliche Aufsicht aus, insbesondere durch die Anordnung des ständischen Aufbaues des deutschen Handwerkes unter Führung des Reichshandwerksmeisters, der unter der Aufsicht des Reichswirtschaftsministeriums steht.

Damit sind die Annahmen aber nicht dem Staat angegliedert und nicht zur Erfüllung staatlicher Aufgaben berufen. Im Vordergrund stehen bei der Ordnung der gewerblichen Selbstverwaltung vorwiegend die Belange des einzelnen Selbstverwaltungsträgers. Wären diese Belange auch weitgehend mit den Belangen der Allgemeinheit übereinstimmend, so genügt das nicht, den Leiter eines gewerblichen Selbstverwaltungsträgers als Beamten anzusehen.

## Gefolgschaftskleider im Fabrikraum gestohlen

### Wie haftet der Unternehmer für Sachen seiner Gefolgschaft?

Summe wieder kommt es vor, daß Kleidungsstücke und Fahrräder aus Betriebsräumen entwendet werden. Damit wird die Frage wach, inwieweit der Unternehmer für den Verlust von Sachen seiner Gefolgschaft haftet, die in den Betriebsräumen gestohlen sind.

Eine ausdrückliche gesetzliche Vorschrift fehlt. In der Regel werden sich in der Betriebsordnung Bestimmungen über Sachenabgabe und Haftung finden. Ist das nicht der Fall, so muß sich unter Berücksichtigung der Grundzüge von Treu und Glauben der Umfang der Haftung aus den Umständen des einzelnen Falles ergeben.

Die Rechtsprechung der Arbeitsgerichte hat bei der Entscheidung der Haftung im folgenden die Grundsätze und für dargestellt, die grundsätzlich wichtig erscheinen.

### Vorforderungen aus Fürsorgepflicht

Das Reichsarbeitsgericht hat im Urteil vom 20. November 1937 (Kl. Nr. 805/34) und im Urteil vom 26. Juni 1937 (Kl. Nr. 805/37) festgestellt, daß sich aus dem Arbeitsvertrag eine Fürsorgepflicht für den Arbeitgeber ergibt. Wenn ein Arbeitnehmer ein Kleidungsstück in den Betriebsräumen gestohlen wird und eine durchschnittliche Entlohnungsbefreiung um 6 bis 8 v. D. eingetreten ist,

ren und Schutzvorkehrungen gegen Fahrraddiebstahl zu treffen. Diese Fürsorgepflicht gilt heute unter der Herrschaft des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit in erhöhtem Maße. Sie beruht aber nicht auf dem Arbeitsvertrag, sondern findet ihre Stütze in § 2 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit, der ausdrücklich bestimmt, daß der Betriebsführer für das Wohl der Gefolgschaft zu sorgen hat. In dieser Fürsorge sind die vom Reichsarbeitsgericht geforderten vorbezeichneten Verpflichtungen enthalten.

### Wie weit geht Sorgfaltspflicht?

Schwierigkeiten haben sich in der Praxis bei Beurteilung des einzelnen Falles hinsichtlich des Umfangs der Sorgfalt ergeben. Die Rechtsprechung ist daher uneinig. Richtungsweisend dürfte ein Urteil des Reichsarbeitsgerichts vom 20. November 1937 (Kl. Nr. 805/37) sein, das das Maß der vom Betriebsführer zu verlangenden Sorgfalt von der Vertriebsgröße abhängig macht. In den Urteilsgründen ist inhaltlich folgendes angedeutet:

### Verchieden je nach Betriebsgröße

In Kleinbetrieben, in denen die Kleidungsstücke im Arbeitsraum unter-

gebracht sind, hat der Betriebsführer auf die Kleidung zu achten. In Mittelbetrieben, in denen besondere Räume für die Kleidungsstücke oder für die Fahrräder vorhanden sind, hat der Betriebsführer dem Arbeiter über Fahrradraum unter Vermeidung von Unfällen zu halten. Kommt es dieser Verpflichtung nicht nach, so muß er für den entstandenen Schaden (durch Diebstahl usw.) aufkommen. In Großbetrieben muß der Betriebsführer für Vorsichtsmaßnahmen (Sicherheitskleider, verstellbare Hüften und Schenkel) sorgen, die es dem Betriebsführer ermöglichen, seine Sachen gefahrlos an- oder einzulegen.

Vorstehender Ansicht, die von einem großen Teil unserer Arbeitsgerichte, vor allem von süddeutschen Gerichten, geteilt wird, ist nach wie vor ausstimmend. Die in ihrer gemeinsamen Fürsorgepflicht liegt auch letzten Betriebsführern auf Handwerk und Gewerbe, die nur eine kleine Gefolgschaft beschäftigen. — Daß der Betriebsführer durch eine Fahrlässigkeit den Schaden mitverschuldet, so wird die Ersatzpflicht des Unternehmers entsprechend gemindert.

### Diebstahl in der Baubude

Im Baugewerbe, in dem die Aufbringung von Kleidungsstücken in einer „Baubude“ üblich ist, hat der Bauunternehmer nach der Rechtsprechung des Reichsarbeitsgerichts die Pflicht, die Baubude so in Ordnung zu halten (z. B. abzusperren), daß ein Diebstahl nicht ohne weiteres möglich ist. Diese Verpflichtung trifft ihn naturgemäß ohne Rücksicht auf die Betriebsgröße. Ausweicht werden politische Verordnungen vorhanden sein, aus denen sich schließen läßt, ob der Unternehmer die Bude ordnungsgemäß in Betrieb gehalten hat.

Dr. Jur. G. G.

## Die Zeitungs-Anzeige

PHOTO-GÖRNER

### Sonder-Angebote Resimodelle

zu wesentlich herabgesetzten Preisen

- Dollina I** mit gekoppeltem Zeiss-Kompar 1:1,3 57,-
- Dollina II** gekoppelt mit Zeiss-Kompar 1:1,3 89,-
- Weltini I** mit gekoppelt. Zeiss-Kompar 1:1,3 149,-
- Super Baldina** mit gekoppelt. Zeiss-Kompar 1:1,3 80,-
- Refina I** mit gekoppelt. Zeiss-Kompar 1:1,3 64,-
- Zeiss Ikon Simplex** Anzahl 1:1,3 22,-
- Zeiss Ikon Cocarette** Anzahl 1:1,3 29,-
- Agfa Billy 6-9** Anzahl 1:1,3 24,-
- Kodak Regent** Anzahl 1:1,3 105,-

**Photo-Görner**  
Bismarckplatz 8-10  
unmittelbar hinter dem Hauptbahnhof  
Tausch - Teilzahlung - Versand  
PHOTO-GÖRNER





**JENNY JUGO  
GUSTAV FRÖHLICH**  
*in ihrem glänzenden Erfolg*

**Die kleine und die große Liebe**

*Zwei besondere Lieblinge des deutschen Films starten mit einem entzückenden Tobis-Film unsere neue Spielzeit!*

Alle illustrierten Zeitungen brachten schon Bilder von Jenny Jugos Rolle als Luftstewardess eines Verkehrsflugzeuges, die sie hier mit beflügeltem Scharm spielt. Eine reizvolle Liebesgeschichte aus märchenhaften Tagen — ein modernes Märchen, von übermütigen und spannenden Einfällen erfüllt, an dem jeder seine Freude haben wird!

Weitere Darsteller:  
Erika von Thellmann, Maria Koppenhöfer, Rudi Godden, Walter Steinbeck, Gustav Waldau u. a.

**AB Freitag!**  
Kulturfilm: „Kleine Reise ins Frankenland“  
Die neueste Ufaton-Woche

**Prinzeß**  
LICHTSPIELE PRAGER STR. 52 TEL. 22049  
Wochentags 4-6 15-8 30 Sonntags 3-5-7-9 Uhr  
Für Jugendliche nicht zugelassen!

**Spätvorstellung**  
Ein außergewöhnl. Erfolg hält an!  
Sonabend, 20. Aug., 11 Uhr abds.  
**12. Wiederholung!**



**Der Dämon Rußlands**  
**RASPUTIN**  
Glanz und Untergang des Zarenhofes

Rasputin und die Frauen  
Sein Einfluß auf die Zarin Alexandra Feodorowna - Natasha, die Hofdame der Zarin. Die hypnotische Macht des „schwarzen Mönchs“

Preise RM. 0,90 bis 2,20, Erwerblos RM. 0,60

**UFA-PALAST**  
Waisenhausstr. 26, Ruf 17387  
Sonderfilm: Staberow, Dresden

**Baumwiese**  
Gut und Gärten, Schloßpark, der Schloßpark, Tel. Dresden 77343  
eigenes Hof vorzüglich für Geflügelhöfe, Bienenstöcke, etc.

**Gasthof Modrib**  
Jeden Sonnabend 8 Uhr  
Sonntag und Mittwoch 4 Uhr  
Der große **Tanzbetrieb**  
Kapelle: O. Tischer

**Sächsische Staatstheater Opernhaus**  
Vom 11. Juli bis mit 27. August geschlossen.

**Schauspielhaus**  
Vom 18. Juli bis 3. September geschlossen.

**Theater des Volkes städtisches Theater am Albertplatz**  
Vom 16. August bis 30. September geschlossen

**Komödienhaus**  
Gastspiel Rothaus Richter mit Berliner Ensemble  
1/9 Nur für Erwachsene  
Lustspiel von Helene von Fortschbach  
von Fortschbach  
Rothaus Richter  
Hörmann

**L.B.17**

mit **WILLY BIRGEL**

HILDE WEISSNER / OTTO WERNICKE  
BERNH. MINETTI / THEODOR LOOS  
RENÉ DELTGEN / CARL GÜNTHER

Für Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen!

**Wahrlich, ein Spitzenfilm! Die Wirkung steigert sich bis zu einmaliger Größe. Ein Erlebnis, das unvergessen bleibt.**

Deutlichwoche und Kulturfilm: Tierkinder auf dem Bauernhof

**2. WOCHE!**  
Wo. 4:00 6:15 8:30  
So. 2:00 4:15 6:30 8:45

**CAPITOL**

**Regina 3 Uhr**  
Täglich Polizeistunde

**Druckfaden** in moderner Ausführung nur aus Leipzig & Reichardt, Dresden II, Meißnerstraße 38-42, Ruf 2504

**Sonder-Angebote** Fabrikneuer Kameras

Restmodelle zu herabgesetzten Preisen

**Zoex Ikon Ikonta 4,5-8**  
Die herkömml. Kleinformat. Mit optischem Sucher, Fadenzähl-Selbstauslöser u. Einstellvorrichtung mit Novar 27.  
1:6,5 ..... RM. 27,-

**Zoex Ikon Ikonta 6-9**  
Zweihöhlenapparat 4,5x6 u. 6x9 Metallgeh. Novar-Anast. 1:4,5, Teilmass. Verstell. u. Selbstauslöser, Albedo-Sucher, Großformat. gesetzter Preis: RM. 38,-

**Agfa Billy Record 6-9** Die Qualitätskamera mit dem lichtstärksten Agotar-Anastigmat 4,5, ein Profitor II S, Verstell. mit Selbstauslöser RM. 34,-

**Prismengläser** Marke „Tosca“ u. „Lix“

Neue Leichtmetall-Modelle aus Aluminium u. Okulartrieb, gute deutsche Optik, Präzisionsarbeit mit vorzüglicher Optik u. großem Sehfeld. Die Gläser entsprechen allen Anforderungen, die in Form u. Leistung eines mod. Reise- und Sportglases gestellt werden.

Die Gläser werden in eleganter Spektakel mit 2 Riemen geliefert.

6x25 **46,-** 8x25 **48,-**  
6x30 **54,-** 8x30 **56,-**

- 1 Jahr Garantie
- Ihre alte Kamera wird Teilzahlung gestattet in Zahlung genommen
- Fachmännische Bedienung!
- Versand nach auswärts
- Reparatur Kurznachrichten neu erschienen!

**Matthias & Co.**  
Photo — Kino — Radio  
Wiener Platz 1, am Hauptbahnhof

**Böttger's Magentreue**

der exquisite Magenlikör  
Flasche 4.—, 2.10, 1.25, 0.75

Wer reist, wandert, Bahn oder Schiff fährt, sollte stets eine gute Flasche Böttger's Magentreue mit sich führen.

**C. Spielhagen, Dresden**  
Hauptgeschäft: Annenstr. 9, Ruf 18336  
Zweiggeschäfte: Weborgasse 18  
Bautzener Str. 9  
Galeriestr. 6  
Verkaufsstellen: Reibitzgerstr. 42, K. Krülle  
Bünielplatz 18, R. Kuppi  
Wald-Problettuben: Annenstr. 9/Bautzenerstr. 9

**BOLS** Schloßstraße 8  
Täglich 3 Uhr

Genießen Sie die herrlichen Sommerabende auf dem

**Hausberg**  
Pillnitz • Ruf 529

**Glas- und Gebäudereinigung**  
**„Saxonia“**  
Joh.-Georg.-Allee 10 / gegr. 1884 / Ruf 13287  
Elektr. Parkettschleifmaschine  
Sandstrahl - Gebläsemaschine

**Nichte Marianne**  
Hr. I. Dr. Bach,  
Dr. Med. Schilling,  
Hr. Behrstr. 10, Dr. L.

**Kaus-Schneiderin**  
both trvl. hoch. feider  
Akkord. Top 30 A.  
Wag. 2 A 24 0. 7.

**Merika**  
Schokol. und andere  
Wichtig Nordmann  
Dresden, Waisenhaus-  
straße 4, Ruf 2226

**Basthof zur Linde**  
Konditorei-Schweizer-  
mühle  
Ruhm. / Gohlis, Fern.-Lok. / Sommerfr.

Abend

Wie in der Nacht...  
Die Kritik...  
Nach der...  
Ein Inter...  
Die Kommu...  
gegen den...  
politischen...  
Vertreter...  
Demen, de...  
leinen erfol...  
brecherium u...  
neuro im B...  
Die Anf...  
einflussreich...  
almählich...  
fall". Ne...  
gehörtem K...  
Lewen, die...  
Sinnlichkei...  
in 128 wü...  
sch soll er...  
der jetzigen...  
Verbreiter...  
Rolle für...  
fröhen. B...  
Frohen sind...  
fen des Ger...  
des Handb...  
den, um die...  
der Verband...  
Als Mag...  
Her mit ih...  
her und H...  
lerne die...  
Einige un...  
ladung von...  
Hilber, e...  
Die Ein...  
Stimmung...  
vor drei J...  
Leben be...  
leine Hall...  
Wolf, B...  
und Her...  
Die K...  
Rückgekehr...  
den jährli...  
dem Gabe...  
hoher R...  
die Band...  
und ihre...  
fordert...  
liche Bef...  
bedrückt...  
williges...  
sehen zu...  
Wagner...  
Als ein...  
charit...